

Martyrologium für Januar, Februar und März

Inhalt

Inhalt	1
1. Januar.....	4
2. Januar.....	4
3. Januar.....	5
4. Januar.....	5
5. Januar.....	6
6. Januar.....	6
7. Januar.....	7
8. Januar.....	7
9. Januar.....	8
10. Januar.....	8
11. Januar.....	9
12. Januar.....	9
13. Januar.....	10
14. Januar.....	10
15. Januar.....	11
16. Januar.....	11
17. Januar.....	12
18. Januar.....	12
19. Januar.....	13
20. Januar.....	13
21. Januar.....	14
22. Januar.....	14
23. Januar.....	15
24. Januar.....	15
25. Januar.....	16
26. Januar.....	16
27. Januar.....	17
28. Januar.....	17
29. Januar.....	18
30. Januar.....	18
31. Januar.....	19
1. Februar.....	21
2. Februar.....	21
3. Februar.....	22

4. Februar.....	22
5. Februar.....	23
6. Februar.....	24
7. Februar.....	25
8. Februar.....	25
9. Februar.....	26
10. Februar.....	27
11. Februar.....	27
12. Februar.....	28
13. Februar.....	29
14. Februar.....	29
15. Februar.....	30
16. Februar.....	31
17. Februar.....	31
18. Februar.....	32
19. Februar.....	33
20. Februar.....	33
21. Februar.....	34
22. Februar.....	34
23. Februar.....	35
24. Februar (in einem Schaltjahr).....	36
24. Februar (in anderen Jahren) bzw. 25. Februar (in Schaltjahren).....	36
25. Februar (in anderen Jahren) bzw. 26. Februar (in Schaltjahren).....	37
26. Februar (in anderen Jahren) bzw. 27. Februar (in Schaltjahren).....	37
27. Februar (in anderen Jahren) bzw. 28. Februar (in Schaltjahren).....	38
28. Februar (in anderen Jahren) bzw. 29. Februar (in Schaltjahren).....	38
1. März.....	40
2. März.....	40
3. März.....	41
4. März.....	41
5. März.....	42
6. März.....	42
7. März.....	43
8. März.....	44
9. März.....	44
10. März.....	45
11. März.....	45
12. März.....	46
13. März.....	47

14. März.....	47
15. März	48
16. März.....	48
17. März.....	49
18. März.....	50
19. März.....	50
20. März.....	51
21. März.....	52
22. März.....	52
23. März.....	53
24. März.....	53
25. März.....	54
26. März.....	55
27. März.....	55
28. März.....	56
29. März.....	56
30. März.....	57
31. März.....	58

*Täglich wird in der Prim das Martyrologium für den Folgetag gebetet. Beispielsweise wird am 1. Juli das Martyrologium des 2. Juli gebetet.
Am Ende wird jedem Martyrologium angefügt: „Ferner anderwärts eine grosse Schar anderer heiliger Märtyrer, Bekenner und Jungfrauen – Dank sei Gott.“*

1. Januar

Der achte Tag vom Fest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus. Zugleich die Beschneidung dieses unseres Herrn Jesus Christus.

Zu Rom das Leiden der Heiligen Jungfrau und Blutzugin Martina. Sie wurde unter Kaiser Alexander durch Martern verschiedener Art gequält und schließlich mit dem Schwert durchbohrt. So erlangte sie die Palme des Martyriums. Ihr Fest wird am 30. Januar gefeiert.

Zu Cäsarea in Kappadozien das Hinscheiden des heiligen Bekenner Basilius des Großen, Bischofs und Kirchenlehrers. Er war durch Wissenschaft und Weisheit ausgezeichnet und mit allen Tugenden geschmückt. Zur Zeit des Kaisers Valens stand er in höchstem Ansehen. Mit unüberwindlicher Festigkeit verteidigte er die Kirche gegen die Arianer und Mazedonianer. Sein Fest wird am 14. Juni gefeiert, dem Jahrestag seiner Weihe zum Bischof.

Am Berge Senario in Etrurien der Heimgang des heiligen Bekenner Bonifilius. Er gehörte zu den sieben Stiftern des Servitenordens. Nachdem er die selige Jungfrau Maria innig verehrt hatte, wurde er von ihr plötzlich in den Himmel gerufen. Sein und seiner Gefährten Fest wird am 12. Februar gefeiert.

Zu Rom der heilige Blutzuge Almachius. Er hatte gerufen: "Heute feiern wir den achten Tag der Geburt unseres Herrn; lasset ab von Götzenwahn und von Opfergräueln!" Da wurde er auf Geheiß des Stadtoberhauptes Alipius von Gladiatoren niedergemacht.

Gleichfalls zu Rom, an der Appischen Straße, dreißig heilige Soldaten. Sie erlangten unter Kaiser Diokletian die Krone der Martyrer.

Bei Spoleto der heilige Priester und Blutzuge Concordius. Er wurde zur Zeit des Kaisers Antonius zuerst mit Knütteln geschlagen und dann auf die Folter gespannt. Als er gänzlich erschöpft im Keller lag, wurde er durch die Erscheinung eines Engels gestärkt. Schließlich endete er sein Leben unter dem Schwerte.

Am gleichen Tage der heilige Blutzuge Magnus.

In Afrika der selige Fulgentius, Bischof der Kirche von Ruspe. Er wurde während der Vandalischen Verfolgung wegen seines katholischen Glaubens und seiner Gelehrsamkeit von den Arianern hart bedrängt und nach Sardinien verbannt. Später durfte er zu seiner Herde zurückkehren. Hoch angesehen ob seines Wandels und seines Wortes starb er eines heiligen Todes.

Zu Chieti in den Abruzzen der Heimgang des heiligen Justinus, Bischofs dieser Stadt. Er war durch Heiligkeit des Lebens und durch Wunder berühmt.

Im Gebiet von Lyon, in einem Kloster des Jura, der heilige Abt Eugendus. Sein Leben glänzte in der Fülle von Tugenden und Wundern.

Zu Souvigny in Frankreich der heilige Odilo, Abt von Cluny. Er war es, der zuerst die Allerseelenfeier für den Tag nach Allerheiligen in seinen Klöstern einführte. Diesen Brauch hat später die gesamte Kirche gutgeheißen und übernommen.

Zu Rom der Heimgang des heiligen Vincentius Maria Strambi, Bischofs von Macerata und Tolentino. Er gehörte der Kongregation vom Kreuz und Leiden Jesu an (Passionisten) und zeichnete sich durch Eifer für die Seelen aus. Papst Pius XII. hat ihn heilig gesprochen.

Zu Alexandria das Hinscheiden der heiligen Jungfrau Euphrosyna. Sie zeichnete sich im Kloster durch die Tugend der Enthaltbarkeit und durch Wunder aus.

2. Januar

Zu Rom das Gedächtnis sehr vieler heiliger Blutzegen. Sie widersetzten sich dem Erlaß

des Kaisers Diokletian, die heiligen Bücher auszuliefern. Lieber wollten sie ihren Leib den Henkern überlassen, als die Heiligtümer den Hunden preiszugeben.

Zu Antiochien das Leiden des seligen Bischofs Isidorus.

Zu Tomi im Pontus die heiligen Brüder Argeus, Narcissus und Marcellinus. Marcellinus stand noch im Knabenalter, als er unter Kaiser Licinius mit Gewalt unter die Rekruten eingereiht werden sollte. Da er aber nicht Kriegsdienste leisten wollte, wurde er fast totgeschlagen, in langer Kerkerhaft gehalten und endlich ins Meer versenkt; so beschloß er das Martyrium. Seine Brüder wurden mit dem Schwert hingerichtet.

Zu Mailand der heilige Bischof Martinianus.

Zu Nitria in Ägypten der selgie Bischof und Bekenner Isidorus.

Am gleichen Tage der heilige Bischof Siridion.

In der Thebais der heilige Priester und Abt Makarius aus Alexandrien.

3. Januar

Zu Rom, an der Appischen Straße, der Heimgang des heiligen Papstes und Blutzegen Antherus. Er litt unter Julius Maximinus und wurde im Zömeterium des Callistus bestattet.

Zu Vienne in Frankreich der heilige Bischof Florentius. Er ward zur Zeit des Kaisers Gallienus in die Verbannung gewiesen, wo er sein Martyrium vollendete.

Bei der Stadt Aulana in Palästina das Leiden des heiligen Petrus. Er wurde am Kreuze hingerichtet.

Im Hellespont die heiligen Blutzegen Cyrinus, Primus und Theogenes.

Zu Cäsarea in Kappadozien als Blutzeege der heilige Hauptmann Gordius. Zu seinem Ruhm hielt Basilius der Große an seinem Festtag eine herrliche Rede, die noch erhalten ist.

In Cilicien die heiligen Blutzegen Zosimus und Athanasius; Athanasius war Aufseher über die Gefängnisse.

Ferner die heiligen Theopemptus und Theonas, die in der Diokletianischen Verfolgung ein ruhmvolles Martyrium auf sich nahmen.

Zu Padua der heilige Blutzeege Daniel.

Zu Paris die heilige Jungfrau Genoveta. Aus den Händen des heiligen Germanus, Bischofs von Auxerre, erhielt sie den Schleier. Sie war durch staunenswerte Tugenden und Wunderzeichen berühmt.

4. Januar

Auf Kreta der Heimgang des heiligen Titus, der vom Apostel Paulus zum Bischof der Kreter bestellt worden war. Nachdem er seine Aufgabe, das Evangelium zu verkünden, treu erfüllt hatte, starb er eines seligen Todes. Sein Grab fand er in jener Kirche, in der ihn der heilige Apostel als würdigen Gehilfen eingesetzt hatte. Sein Fest wird am 6. Februar gefeiert.

Zu Rom als heilige Blutzegen der Priester Priscus, der Kleriker Priscilianus und die fromme Frau Benedicta. Zur Zeit des gottlosen Julian erlitten sie den Martertod durch das Schwert.

Gleichfalls zu Rom die selige Dafrosa, die Gattin des heiligen Blutzegen Flavianus und Mutter der heiligen Jungfrauen und Blutzeeuginnen Bibiana und Demetria. Nach der Hinrichtung ihres Mannes ward sie zuerst in die Verbannung geschickt und dann unter dem eben genannten Herrscher enthauptet.

Zu Bologna die heiligen Blutzegen Hermes, Aggäus und Cajus, die unter Kaiser Maximianus litten.

Zu Adrumetum in Afrika das Gedächtnis des heiligen Blutzegen Mavilus. Er wurde während der Verfolgung des Kaisers Severus von dem erbitterten Statthalter Scapula den wilden Tieren vorgeworfen. So errang er sich die Krone des Martyriums.

Gleichfalls in Afrika die berühmten Martyrer Aquilinus Geminus, Eugenius, Marcianus, Quintus, Theodotus und Tryphon.

Zu Langres in Frankreich der heilige Bischof Gregorius. Er ward durch Wunder verherrlicht.

Zu Reims in Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Rigobert.

5. Januar

Zu Rom der heilige Papst und Blutzegen Telesphorus. Unter Antoninus Pius erlitt er wegen des Bekenntnisses Christi nach vielen Leiden ein ruhmvolles Martyrium.

In England der Heimgang des heiligen Bekenner Eduard, Königs der Angelsachsen. Er war durch die Tugend der Keuschheit und die Gabe der Wunder ausgezeichnet. Auf Anordnung des Papstes Innocentius XI. wird sein Fest am 13. Oktober gefeiert, dem Tag der Übertragung seines heiligen Leibes.

In Ägypten das Gedächtnis zahlreicher heiliger Blutzegen. Sie wurden in der Verfolgung Diokletians in der Thebais auf verschiedene Weise getötet.

Zu Antiochien der heilige Mönch Simeon. Viele Jahre brachte er stehend auf einer Säule zu. Darum erhielt er auch den Beinamen "Säulensteher". Seine Lebensweise ist aller Bewunderung wert.

Zu Rom die heilige Jungfrau Ämiliana, eine Tante des heiligen Papstes Gregorius. Auf den Ruf ihrer Schwester Tharsilla, die ihr in die Ewigkeit vorausgegangen war, ging sie am heutigen Tag zum Herrn ein.

Zu Alexandrien die heilige Jungfrau Synkletika. Ihrem vortrefflichen Wirken hat der heilige Athanasius in seinem Schriften ein Denkmal gesetzt.

In Ägypten die heilige Jungfrau Apollinaris.

6. Januar

Das Fest der Erscheinung des Herrn.

Zu Florenz der Heimgang des heiligen Bekenner Andreas Corsini, eines Florentinischen Bürgers. Er trat in den Karmelitenorden ein, und wurde später Bischof von Fiesole. Da ihn viele Wunderzeichen verherrlichten, hat ihn Papst Urbanus VIII. heiliggesprochen. Sein Fest wird am 4. Februar begangen.

Zu Barcelona in Spanien der Heimgang des heiligen Bekenner Raymundus von Penafort aus dem Dominikanerorden. Er war berühmt durch Gelehrsamkeit und Heiligkeit. Sein Fest wird am 23. Januar gefeiert.

In Afrika das Gedächtnis zahlreicher heiliger Blutzegen. Sie wurden in der Verfolgung des Severus an Pfähle gebunden und verbrannt.

Im Gebiet von Reims das Leiden der heiligen Jungfrau Makra. In der Verfolgung des Diokletian wurde sie auf Befehl des Statthalters Kictiovarus ins Feuer geworfen, blieb jedoch unversehrt. Dann verstümmelte man ihr die Brust und warf sie in einen schmutzigen Kerker. Auch über spitzige Scherben und glühende Kohlen wurde sie

geschleift. Schließlich ging sie betend zum Herrn ein.

Zu Rennes in Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Melanius. Nach zahllosen Wundertaten schied er ruhmvoll von dieser Welt, nachdem sein Sinn schon hienieden stets auf das Himmlische gerichtet war.

Zu Gera in Ägypten der heilige Einsiedler Nilammon. Als man ihn gegen seinen Willen zum Bischof machen wollte, gab er betend seinen Geist auf.

7. Januar

Das Gedächtnis der Rückkehr des Jesusknaben aus Ägypten.

Zu Nikomedien der Heimgang des heiligen Blutzeugen Lucianus, Priesters der Kirche von Antiochien. Er war hoch angesehen wegen seiner Gelehrsamkeit und Rednergabe. Um des Bekenntnisses Christi willen erlitt er den Tod in der Verfolgung des Galerius Maximianus und wurde zu Helenopolis in Bithynien beigesetzt. Seinen Ruhm hat der heilige Johannes Chrysostomos gefeiert.

Zu Antiochien der heilige Diakon Clerus. Er wurde für sein ruhmvolles Bekenntnis siebenmal gefoltert und lange in Kerkerhaft gehalten. Zuletzt wurde er enthauptet und vollendete so sein Martyrium.

In der Stadt Heraklea die heiligen Blutzeugen Felix und Januarius.

Am gleichen Tage der heilige Blutzeuge Julianus.

In Dänemark der heilige König und Martyrer Knud.

Zu Pavia der heilige Bischof Nikeras. Durch die Predigt des Evangeliums gelang es ihm, wilde und ungesittete Volksstämme milde und friedlich zu machen.

In Ägypten der selige Mönch Theodorus. Zur Zeit Konstantins des Großen stand er ob seiner Heiligkeit in Ansehen. Der heilige Athanasius erwähnt ihn in der Lebensgeschichte des heiligen Antonius.

8. Januar

Zu Venedig das Hinscheiden des heiligen Bekenners Laurentius Justiniani, des ersten Patriarchen dieser Stadt. Da er mit Wissenschaft und den Gnadengaben göttlicher Weisheit überreich ausgestattet war, nahm ihn Papst Alexander VIII. in die Zahl der Heiligen auf. Sein Fest wird am 5. September gefeiert, dem Tag, da er den bischöflichen Stuhl bestieg.

Zu Beauvais in Frankreich als heilige Blutzeugen der Priester Lucianus, ferner Maximianus und Julianus. Die beiden letzteren wurden von den Verfolgern mit dem Schwerte niedergestoßen. Der selige Lucianus aber, der mit dem heiligen Dionysius nach Gallien gekommen war, wurde einer furchtbaren Geißelung unterworfen. Da er ohne Furcht mit lauter Stimme den Namen Christi bekannte, erlitt er das gleiche Schicksal wie die Vorgenannten.

In Libyen als heilige Blutzeugen der Diakon Theophilus sowie Helladius. Sie wurden zuerst blutig gegeißelt, dann mit spitzen Scherben verwundet und schließlich ins Feuer geworfen. So gaben sie ihre Seelen Gott zurück.

Zu Autun der heilige Blutzeuge Eugenianus.

Zu Hierapolis in Kleinasien der heilige Bischof Apollinaris, der unter Marcus Antonius Verus ob seiner Heiligkeit und Wissenschaft in hohem Ansehen stand.

Zu Neapel in Kampanien der Heimgang des heiligen Bischofs Severinus. Er war ein Bruder des seligen Martyrers Victorinus. Nach vielen Wundertaten entschlief er in großer Heiligkeit.

Zu Metz in Frankreich der heilige Bischof Patiens.

Zu Pavia der heilige Bischof und Bekenner Maximus.

Zu Regensburg in Bayern der heilige Bischof Erhard.

Im alten Norikum der heilige Abt Severinus, der bei dem dortigen Volke das Evangelium predigte und deshalb Apostel der Noriker genannt wird. Durch göttliche Fügung kamen seine Überreste nach Lucullanum bei Neapel und wurden von da später in das Kloster San Severino übertragen.

9. Januar

Zu Antiochien unter Diokletian und Maximian der Heimgang des heiligen Blutzeugen Julianus und der Jungfrau Basilissa, seiner Gemahlin. Diese hatte mit ihrem Manne die Jungfräulichkeit bewahrt und starb eines friedlichen Todes. Beide hatten einer großen Anzahl von Priestern und Dienern der Kirche während der grimmigen Verfolgung Zuflucht gewährt. Diese wurden verbrannt. Julianus wurde auf Befehl des Statthalters Marcianus vielen Peinigungen unterworfen und zum Tod verurteilt. Mit ihm erlitten den Martertod der Priester Antonius, ferner Anastasius, den Julianus vom Tode erweckt und für den christlichen Glauben gewonnen hatte, ein Knabe namens Celus mit seiner Mutter Marcionilla, sieben Brüder und viele andere.

Zu Smyrna die heiligen Blutzeugen Vitalis, Revocatus und Fortunatus.

In Afrika die heiligen Blutzeugen Epikterus, Jucundus, Secundus, Vitalis, Felix und sieben Gefährten.

In Mauretanien die heilige Jungfrau Marciana; sie wurde wilden Tieren vorgeworfen und vollendete so ihr Martyrium.

Zu Sebaste in Armenien der heilige Bischof Petrus. Er war der Sohn der heiligen Basilius und Emmelia, der Bruder der heiligen Bischöfe Basilius des Großen und Gregorius von Nyssa; die Jungfrau Makrina war seine Schwester.

Zu Ancona der heilige Bischof Marcellinus. Nach dem Bericht des heiligen Papstes Gregorius bewahrte er diese Stadt durch göttliche Kraft vor Feuersnot.

10. Januar

In der Thebais der Heimgang des heiligen Bekenner Paulus, des ersten Einsiedlers, der vom 16. bis zum 113. Lebensjahr allein in der Wüste gelebt hat. Der heilige Antonius sah, wie seine Seele umgeben von den Chören der Apostel und Propheten, von Engeln in den Himmel getragen wurde. Sein Fest wird am 15. Januar gefeiert.

Auf Cypern der selige Nikanor, der zu den ersten sieben Diakonen gehörte. Bewundernswert an Glaubenskraft und Tugend, erwarb er sich die Krone des höchsten Ruhmes.

Zu Rom der heilige Papst Agatho, der wegen seiner Heiligkeit und Gelehrsamkeit angesehen war und im Frieden entschlief.

Zu Bourges im alten Aquitanien der heilige Bischof und Bekenner Wilhelm. Er leuchtete durch Zeichen und Wunder. Papst Honorius III. hat ihn heilig gesprochen.

Zu Mailand der heilige Bischof und Bekenner Johannes Bonus.

Zu Konstantinopel der heilige Priester Marcianus.

Im Kloster Cusan in Frankreich der Heimgang des heiligen Bekenner Petrus Urseoli. Er war zuerst Doge von Venedig, wurde dann Benediktinermönch und zeichnete sich durch Frömmigkeit und andere Tugenden aus.

Zu Arezzo in der Toscana der selige Papst Gregorius X. Aus Piacenza stammend, war er Archidiakon in Lüttich, bis er zum Papst gewählt wurde. Er hielt das zweite Konzil von Lyon, nahm die Griechen wieder in die Einheit des Glaubens auf, schlichtete die Uneinigkeit unter den Christen und traf Vorbereitungen zur Wiedergewinnung des Heiligen Landes. Durch gottgefällige Verwaltung seines Hirtenamtes machte er sich um die gesamte Kirche aufs höchste verdient.

11. Januar

Zu Rom der heilige Papst und Blutzeuge Hyginus. In der Antoninischen Verfolgung erlangte er ein glorreiches Martyrium.

Gleichfalls zu Rom der Heimgang des heiligen Papstes und Blutzeugen Melchiades. In der Verfolgung des Maximianus hatte er vieles zu erdulden. Er entschlief im Herrn, als der Kirche wieder friedliche Zeiten geschenkt waren. Sein Fest wird am 10. Dezember gefeiert.

Zu Fermo in Picenum der heilige Bischof und Blutzeuge Alexander.

Zu Amiens in Frankreich der heilige Bischof und Blutzeuge Salvius.

In Afrika der selige Martyrer Salvius. Am Tage seines Heimganges hielt der heilige Augustinus vor dem Volke von Carthago eine Ansprache.

Zu Alexandrien die heiligen Blutzeugen Petrus, Severus und Leucius.

Zu Brindisi der heilige Bischof und Bekenner Leucius.

In Judäa der heilige Theodosius, Vorsteher eines Klosters. Er war in dem Dorfe Magariassus in Kappadozien geboren. Wegen des katholischen Glaubens musste er vieles leiden, konnte sich aber in dem Kloster, das er auf einem einsamen Berge der Diözese Jerusalem errichtet hatte, im Frieden zur letzten Ruhe niederlegen.

In der Thebais der heilige Abt Palämon, der Lehrer des heiligen Pachomius.

Zu Suppentonia am Berg Soracte der heilige Mönch Anastasius und seine Gefährten. Von göttlicher Stimme gerufen, gingen sie selig zum Herrn ein.

Zu Pavia die heilige Jungfrau Honorata.

12. Januar

Zu Rom die heilige Blutzeugin Tatiana. Unter Kaiser Alexander wurde sie mit Haken und Kämmen zerfleischt, den wilden Tieren vorgeworfen und auf den Scheiterhaufen gestellt. Da sie unverletzt blieb, durchbohrte man sie mit dem Schwerte. So zog sie siegreich ein in den Himmel.

Zu Konstantinopel der heilige Priester Tigrius und der Lektor Eutropius. Sie wurden unter Kaiser Arcadius verleumderisch angeklagt, sie hätten als Rache für die Verbannung des heiligen Johannes Chrysostomus den Brand gelegt, durch den die Hauptkirche und das Senatsgebäude eingeäschert wurden. Daraufhin erlitten sie unter dem Stadtoberhaupt Optatus, der in nichtigem Götzenwahn befangen und ein Gegner der christlichen Religion war, den Martertod.

In Achaja der heilige Blutzeuge Sartyrus. Als er an einem Götzenbild vorüberging, blies er nach ihm und bekreuzte sich die Stirn. Da fiel die Statue plötzlich um. Dafür wurde er enthauptet.

Am gleichen Tage der heilige Blutzeuge Arcadius, aus edlem Geschlecht und berühmt durch Wunder.

In Afrika die heiligen Martyrer Zotikus, Rogatus, Modestus, Castulus und eine Schar von

vierzig Soldaten.

Zu Tivoli der heilige Martyrer Zotikus.

Zu Ephesus das Leiden zweiundvierzig heiliger Mönche, die wegen der Bilderverehrung unter Konstantin Kopronymus grausam gequält wurden und den Martertod starben.

Zu Ravenna der heilige Bischof und Bekenner Johannes.

Zu Verona der heilige Bischof Probus.

In England der heilige Abt und Bekenner Benedictus.

13. Januar

Das Gedächtnis der Taufe unseres Herrn Jesus Christus.

Zu Poitiers in Frankreich der Heimgang des heiligen Bischofs und Bekenners Hilarius. Dieser mutige Verteidiger des katholischen Glaubens musste vier Jahre lang in Phrygien als Verbannter leben. Neben anderen Wundertaten erweckte er dort einen Toten. Papst Pius IX. bestätigte und erklärte ihn als Kirchenlehrer. Sein Fest wird am folgenden Tage gefeiert.

Zu Reims in Frankreich der Heimgang des heiligen Bischofs und Bekenners Remigius. Er hat das Volk der Franken zu Christus bekehrt, da er ihrem König Chlodwig die Taufe spendete und die Geheimnisse des Glaubens erschloß. Viele Jahre führte er den Bischofstab, bis er aus diesem Leben schied, berühmt durch seinen heiligen Wandel und seine Wundertaten. Sein Fest wird am 1. Oktober begangen, weil an diesem Tage sein heiliger Leib übertragen wurde.

Zu Rom, an der Lavikanischen Straße, vierzig heilige Soldaten, die sich unter Kaiser Gallienus durch das Bekenntnis des wahren Glaubens die Krone verdienten.

Zu Cordoba in Spanien als heilige Blutzegen der Priester Gumesindus und der Mönch Servusdei.

Auf Sardinien der heilige Blutzzeuge Potitus. Er musste unter Kaiser Antoninus und dem Statthalter Gelasius viele Leiden erdulden, bis er schließlich durch das Schwert die Martyrerkrone erlangte.

Zu Singidonum in Obermysien die heiligen Blutzegen Hermylus und Stratonikus. Sie wurden unter Kaiser Licinius nach grausamen Martern in der Donau ertränkt.

Zu Cäsarea in Kappadozien der heilige Bischof Leontius. Er hatte unter Licinius gegen die Heiden und unter Konstantin gegen die Arianer zahlreiche Kämpfe zu bestehen.

Zu Trier der heilige Bischof Agritius.

Im Kloster Vergy in Frankreich der heilige Bekenner Viventius.

Zu Amasea im Pontus die heilige Jungfrau Glaphyra.

Zu Mailand, im Kloster der heiligen Martha, die selige Jungfrau Veronika von Binasco aus dem Augustinerorden.

14. Januar

Der heilige Bekenner und Kirchenlehrer Hilarius, Bischof von Poitiers, der am gestrigen Tag in den Himmel einging.

Zu Nola in Kampanien der Heimgang des heiligen Priesters Felix. Nach dem Bericht des heiligen Bischofs Paulinus wurde er von Häschern gefoltert und in den Kerker geworfen. Hier musste er gefesselt auf Muscheln und Scherben liegen, bis ihm ein Engel in der Nacht die Bande löste und ihn befreite. Später, als die Verfolgung vorüber war, gelang es ihm, durch sein vorbildliches Leben und seine Predigt viele zum Glauben an Christus zu

bekehren. Durch Wunder verherrlicht, starb er im Frieden.

In Judäa der heilige Prophet Malachias.

Auf dem Berge Sinai achtunddreißig heilige Mönche, die von den Sarazenen wegen des Glaubens an Christus getötet wurden.

In Ägypten, in der Gegend von Rhaithi, dreiundvierzig heilige Mönche. Sie wurden wegen der christlichen Religion von Blemmyern ermordet.

Zu Mailand der heilige Bischof und Bekenner Datus. Ihn erwähnt der heilige Papst Gregorius.

In Afrika der heilige Bischof Euphrasius.

Zu Neocäsarea im Pontus die heilige Makrina, eine Schülerin des gottseligen Gregorius des Wundertäters. Sie war die Großmutter des seligen Basilius und hat ihn im christlichen Glauben erzogen.

15. Januar

Der heilige Bekenner Paulus, der erste Einsiedler. Er wurde am 10. Januar in die Schar der Seligen aufgenommen.

In der Landschaft Anjou der selige Abt Maurus, ein Schüler des heiligen Benedictus. Von diesem wurde er schon im Kindesalter in das Mönchsleben eingeführt. Wie weit er es unter seiner Leitung brachte, beweist unter anderem ein Ereignis, das seit den Tagen des heiligen Petrus wohl unerhört war. Trockenem Fußes wandelte er über Wasserfluten. Später wurde er vom heiligen Benedictus nach Gallien gesandt. In dem berühmten Kloster, das er dort einrichtete und vierzig Jahre lang leitete, entschlief er im Frieden, durch Wunderzeichen berühmt.

In Judäa die heiligen Propheten Habakuk und Michäas, deren Überreste unter Theodosius dem Älteren durch eine göttliche Offenbarung aufgefunden wurden.

Zu Cagliari auf Sardinien der heilige Blutzeuge Ephesius. In der Verfolgung des Diokletian bestand er unter dem Richter Flavianus mit göttlichem Beistand zahlreiche Martern. Schließlich wurde er enthauptet und ging siegreich in den Himmel ein.

Zu Anagni die heilige Jungfrau und Blutzeugin Secundina, die unter Kaiser Decius litt.

Zu Nola in Kampanien der heilige Bischof Maximus.

Zu Clermont in Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Bonitus.

In Ägypten der heilige Abt Makarius. Er war ein Schüler des seligen Antonius und erlangte durch sein Leben und seine Wundertaten hohen Ruhm.

Zu Alexandrien der selige Isidorus. Er glänzte durch Heiligkeit, Glaubenskraft und die Wundergabe.

Zu Konstantinopel der heilige Johannes Calybita. Er lebte geraume Zeit, ohne Wissen seiner Eltern, in einem Winkel seines Vaterhauses, dann in einer armen Hütte. Im Tode wurde er von ihnen erkannt und wurde durch Wunder verherrlicht. Sein Leib wurde später nach Rom überführt und auf der Tiberinsel in einer ihm zu Ehren errichteten Kirche beigesetzt.

16. Januar

Zu Rom an der Salarischen Straße, der Heimgang des heiligen Papstes und Blutzeugen Marcellus I. Weil er den katholischen Glauben bekannte, wurde er auf Befehl des tyrannischen Maxentius zuerst mit Knütteln geschlagen, dann musste er in den staatlichen Ställen das Vieh besorgen. Im rauem Gewande versah er dort diesen Dienst bis an sein

Ende.

In Marokko in Afrika das Leiden der fünf ersten heiligen Blutzegen aus dem Franziskanerorden. Es waren die Priester Berardus, Petrus und Otho, sowie die Laienbrüder Acursius und Adjutus. Weil sie den christlichen Glauben verkündeten und das Mohammedanische Gesetz ablehnten, ließ ihnen nach mannigfachen Foltern und Verunglimpfungen der Fürst der Sarazenen mit dem Schwert das Haupt abschlagen und sie töten.

Zu Rhinocolura in Ägypten der heilige Bischof Melas. Er musste unter Valens um des katholischen Glaubens willen Verbannung und andere schwere Leiden erdulden, bis er im Frieden entschlief.

Zu Arles in Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Titianus.

Zu Fondi in Latium der heilige Abt Honoratus. Ihn erwähnt der gottselige Papst Gregorius.

In der Ortschaft Mazerolles an der Authie in Frankreich der heilige Bekenner Furseus. Sein Leib wurde später in das Kloster Peronne übertragen.

Zu Rom die heilige Priscilla. Sie weihte sich und ihr ganzes Vermögen dem Liebesdienst an den Martyrern.

17. Januar

In der Thebais der heilige Abt Antonius. Er war der Vater vieler Mönche. Durch seine Lebensweise und seine Wunder war er weit berühmt. Sein Leben schildert der heilige Athanasius in einem ausgezeichneten Buch. Sein heiliger Leib wurde unter Kaiser Justinianus auf eine göttliche Offenbarung hin aufgefunden, nach Alexandrien gebracht und in der Kirche des heiligen Johannes des Täufers beigesetzt.

Zu Langres in Frankreich die heiligen Drillinge Speusippus, Eleusippus und Meleusippus. Sie erlangten zusammen mit ihrer Großmutter Leonilla die Krone des Martyriums zur Zeit des Kaisers Marcus Aurelius.

Bei der Stadt Bourges im alten Aquitanien das Hinscheiden des heiligen Bischofs Sulpicius des Frommen. Wie kostbar sein Leben und sein Sterben gewesen, wird durch ruhmvolle Wunder offenbar.

Zu Rom, im Kloster des heiligen Andreas, die seligen Mönche Antonius, Merculus und Johannes. Sie werden in den Schriften des heiligen Papstes Gregorius erwähnt.

Im Gebiet von Edessa in Mesopotamien der heilige Einsiedler Julianus, mit dem Beinamen Sabas. Zur Zeit des Kaisers Valens richtete er den katholischen Glauben, der zu Antiochien etwas zurückgegangen war, durch Wunderkraft wieder auf.

Zu Rom die Auffindung der Überreste heiliger Blutzegen, des Priesters Diodorus, des Diakons Marianus und ihrer Gefährten. Als der heilige Papst Stephanus die Kirche Gottes leitete, erlangten sie am 1. Dezember die Martyrerkrone.

18. Januar

Zu Rom das Leiden der heiligen Jungfrau und Blutzegin Prisca. Sie erlangte unter Kaiser Claudius nach vielen Folterqualen die Krone des Martyriums.

Im Pontus der Heimgang der heiligen Blutzegen Moseus und Ammonius. Sie waren Soldaten und wurden zuerst zur Zwangsarbeit in den Bergwerken verurteilt. Zuletzt wurden sie dem Feuer übergeben.

Eben dort der heilige Athenogenes, ein Theologe der Väterzeit. Als er verbrannt werden sollte, stimmte er freudig einen Lobgesang an, den er seinen Schülern auch schriftlich

hinterließ.

Zu Tours in Frankreich der heilige Bischof Volusianus. Die Goten nahmen ihn gefangen. In der Verbannung gab er Gott seine Seele zurück.

Im Kloster Lure in Burgund der heilige Abt Deicola, von irischer Abkunft. Er war ein Schüler des heiligen Columbanus.

Zu Tours in Frankreich der heilige Klausner Leobardus, der sich durch wunderbare Enthaltbarkeit und Demut auszeichnete.

Zu Como die heilige Jungfrau Liberata.

Zu Budapest in Ungarn die heilige Jungfrau Margarita aus der königlichen Familie der Arpaden. Sie war Klosterfrau im Orden des heiligen Dominicus und zeichnete sich aus durch die Tugend der Keuschheit und strenge Bußübungen. Papst Pius XII. trug sie in das Verzeichnis der heiligen Jungfrauen ein.

19. Januar

Zu Rom, an der Kornelischen Straße, als heilige Blutzeugen die Ehegatten Marius und Martha, sowie ihre Söhne Audifax und Abachum. Sie waren vornehme Perser. Zur Zeit des Kaisers Claudius machten sie eine Wallfahrt nach Rom. Dort wurden sie mit Knütteln geschlagen und auf die Folter gespannt; man warf sie ins Feuer, zerfleischte sie mit Eisenkrallen und hieb ihnen die Hände ab. Zuletzt wurde Martha in einer Nymphengrotte getötet; die Übrigen wurden enthauptet und ihre Überreste verbrannt.

Ferner der heilige Knud, König und Blutzeuge.

Zu Smyrna der Heimgang des seligen Martyrers Germanicus. Er stand noch in der Blüte der ersten Jugend; doch Gottes Gnade verbannte alle Furcht aus seinem zarten Leibe. Als er unter Marcus Antoninus und Lucius Aurelius vom Richter verurteilt wurde, reizte er noch absichtlich die Bestie, die man auf ihn losließ. Von ihren Zähnen zermalmt, durfte er für seinen Herrn Jesus Christus sterben und ihm, dem wahren Brote, einverleibt werden.

In Afrika die heiligen Blutzeugen Paulus, Gerontius, Januarius, Saturninus, Successus, Julius, Catus, Pia und Germana.

Bei Spoleto das Leiden des heiligen Blutzeugen Pontianus. Als er zur Zeit des Kaisers Antonius um Christi willen vom Richter Fabianus nach furchtbarer Geißelung verurteilt wurde, barfuß über glühende Kohlen zu gehen, blieb er unverletzt. Daraufhin ließ ihn der Richter foltern, an eisernen Haken aufhängen und so in den Kerker werfen. Hier wurde er durch eine Engellerscheinung gestärkt. Später wurde er vor die Löwen geworfen, mit siedendem Blei übergossen und endlich mit dem Schwert hingerichtet.

Zu Lodi in Insubrien der heilige Bischof und Bekenner Bassianus. Er hat an der Seite des heiligen Ambrosius mit aller Kraft gegen die Irrlehre gekämpft.

Zu Worcester in England der heilige Bischof und Bekenner Wulstanus, ein durch Verdienste und Wunder angesehener Mann. Er wurde von Papst Innocentius III. heilig gesprochen.

20. Januar

Zu Rom der Heimgang des heiligen Papstes und Blutzeugen Fabianus. Zur Zeit des Decius erlitt er das Martyrium und ward im Zömeterium des Callistus beigesetzt.

Gleichfalls zu Rom, bei den Katakomben, der heilige Blutzeuge Sebastianus. Er war unter Kaiser Diokletian Befehlshaber der ersten Kohorte. Da er Christ war, wurde er mitten auf dem Übungsplatz gefesselt, von den Soldaten mit Pfeilen beschossen und schließlich mit

Knütteln geschlagen, bis er sein Leben aushauchte.

Zu Nicäa in Bithynien der heilige Blutzuge Neophytus. Er stand im 15. Lebensjahre, als man ihn geißelte, in einen Ofen warf und die wilden Tiere auf ihn losließ. Da er unverletzt blieb und standhaft den Glauben an Christus bekannte, wurde er schließlich mit dem Schwerte hingerichtet.

Zu Cesena der heilige Bischof Maurus, durch Tugenden und Wunder berühmt.

In Palästina der Heimgang des heiligen Abtes Euthymius.

Zur Zeit des Kaisers Marcianus genoss er durch seinen Eifer für die katholische Lehre und durch Wundermacht in der Kirche großes Ansehen.

21. Januar

Zu Rom das Leiden der heiligen Jungfrau und Blutzugin Agnes. Sie wurde unter dem Stadtpräfekten Symphronius ins Feuer geworfen. Als dies auf ihr Gebet hin erlosch, wurde sie mit dem Schwert durchbohrt. Der heilige Hieronymus schreibt von ihr: "Alle Völker, besonders die Christengemeinden, preisen in Wort und Schrift das Leben der heiligen Agnes. Sie überwand ihre Jugend und den Tyrannen und besiegelte ihre Keuschheit durch das Martyrium."

Zu Athen der Heimgang des heiligen Bischofs Publius. Er war der Nachfolger des heiligen Dionysius des Areopagiten und leitete in ausgezeichneter Weise die Kirche von Athen. Durch Tugenden berühmt und durch Gelehrsamkeit glänzend, errang er sich im Martyrium für Christus eine herrliche Krone.

Zu Tarragona in Spanien als heilige Blutzugen der Bischof Fructuosus und die Diakone Augurius und Eulogius. Sie wurden zur Zeit der Gallienus eingekerkert und dann ins Feuer geworfen. Als die Flammen ihre Fesseln verzehrten, streckten sie die Hände in Kreuzesform aus und vollendeten betend das Martyrium. An ihrem Fest hielt der heilige Augustinus vor dem Volk eine Predigt.

Im Koster Einsiedeln in der Schweiz der heilige Priester und Mönch Meinrad. An der Stelle, wo später das Kloster entstand, führte er das Einsiedlerleben, bis er von Räubern getötet wurde. Der Leib des seligen Mannes wurde zuerst in dem deutschen Kloster Reichenau beigesetzt, später aber in das Kloster Einsiedeln übertragen.

Zu Troyes in Frankreich der heilige Blutzuge Patrokus. Unter Kaiser Aurelianus erwarb er den Kranz der Martyrer.

Zu Pavia der heilige Bischof und Bekenner Epiphanius.

22. Januar

Zu Valencia in Spanien der heilige Levit und Blutzuge Vincentius. Er musste unter dem gottlosen Statthalter Dacianus Kerkerqualen, Hunger und die Folter bestehen. Man verrenkte ihm die Glieder, legte heiße Platten auf seinen Leib, warf ihn auf einen glühenden Rost und erprobte noch andere Peinigungen an ihm, bis er in den Himmel einging, den Lohn für sein Martyrium zu empfangen. Seinen herrlichen Triumph schildert Prudentius ausführlich in Versen. Auch der heilige Augustinus und der heilige Papst Leo spenden ihm hohes Lob.

Bei Bethsaloen in Assyrien der heilige Mönch Anastasius aus Persien. Nachdem er schon zu Cäsarea in Palästina die Qualen der Einkerkung, Geißelung und Gefangenschaft erduldet hatte, trafen ihn auch unter dem Perserkönig Chosroas viele Quälereien. Schließlich wurde er enthauptet. Vor ihm hatten schon siebenzig Gefährten das Martyrium

erlitten. Sie wurden im Fluss ertränkt. Das Haupt des heiligen Anastasius wurde nach Rom zum Salvischen Brunnen gebracht, zusammen mit seinem verehrungswürdigen Bild. Bei dessen Anblick werden, wie die Akten des zweiten Konzils von Nicäa bezeugen, böse Geister in die Flucht geschlagen und Krankheiten geheilt.

Zu Embrun in Frankreich die heiligen Blutzeugen Vincentius, Orontius und Victor. Sie errangen in der Diokletianischen Verfolgung die Krone der Blutzeugen.

Zu Novara der heilige Bischof und Bekenner Gaudentius.

Zu Sora der heilige Abt Dominicus. Er war durch Wundertaten berühmt.

23. Januar

Der heilige Bekenner Raymundus von Penafort aus dem Dominikanerorden. Der Tag seines Heimanges ist der 6. Januar.

Zu Rom die heilige Jungfrau und Blutzeugin Emerentiana. Als sie noch als Katechumene, am Grabe der heiligen Agnes, ihrer Milchschwester, betete, wurde sie von Heiden gesteinigt.

Zu Philippi in Mazedonien der heilige Parmenas, einer der sieben ersten Diakone. Im Vertrauen auf Gottes Gnade nahm er von den Brüdern den Auftrag entgegen, das Evangelium zu verkünden, und führte ihn voll Glaubenseifer durch. Schließlich errang er unter Trajan den Ruhm des Martyriums.

Zu Ancyra in Galatien der heilige Bischof Clemens. Nach zahlreichen Peinigungen vollendete er unter Kaiser Diokletian das Martyrium.

Am gleichen Orte der heilige Agathangelus, der am selben Tag unter dem Statthalter Lucius den Tod erlitt.

Zu Cäsarea in Mauretanien als heilige Blutzeugen Severianus und seine Gattin Aquila. Sie wurden verbrannt.

Bei Antinoe, einer Stadt Ägyptens, der heilige Blutzeuge Askas. Nach Folterqualen verschiedener Art wurde er im Fluss ertränkt. So gab er seine Seele zurück, die vor Gott so kostbar war.

Zu Alexandrien der heilige Johannes der Almosenspenden. Er war Bischof dieser Stadt und wegen seiner Mildtätigkeit gegen die Armen berühmt.

Zu Toledo in Spanien der heilige Bischof Ildelfons. Ungewöhnliche Reinheit des Lebens zeichnete ihn aus. Den Irrlehrern gegenüber, welche die Jungfräulichkeit der seligsten Gottesmutter bestritten, übernahm er die Verteidigung des Glaubens. Darum wurde er von der Jungfrau Maria selbst mit einem glänzend weißen Gewand beschenkt und schließlich, durch Heiligkeit berühmt, in den Himmel gerufen.

In der Provinz Valeria der heilige Mönch Martyrius. Von ihm berichtete der heilige Papst Gregorius.

24. Januar

Zu Ephesus der heilige Timotheus, ein Schüler des heiligen Apostels Paulus. Von diesem zum Bischof von Ephesus bestellt, hatte er dort für Christus viele Kämpfe zu bestehen. Als er gegen den Opferkult der Diana auftrat, wurde er gesteinigt. Bald darauf entschlief er im Herrn.

Zu Antiochien der heilige Bischof Babilas. Nachdem er in der Verfolgung des Decius häufig Gott durch Leiden und Qualen verherrlicht hatte, durfte er sein ruhmreiches Leben in eisernen Ketten beschließen. Mit diesen hat man ihn seinem Wunsch gemäß auch

bestattet. Es wird berichtet, dass auch drei Knaben mit ihm litten, die er im christlichen Glauben unterrichtet hatte, nämlich Urbanus, Prilidianus und Epolonius.

Zu Foligno in Umbrien der heilige Felicianus. Er wurde vom heiligen Papst Victor I. zum Bischof dieser Stadt bestimmt. Hier erlangte er auch nach vielen Mühen im hohen Greisenalter unter Kaiser Decius die Krone durch den Martertod.

Zu Neocäsarea in Mauretanien die heiligen Blitzeugen Mardonius, Musonius, Eugenius und Metellus. Sie starben alle den Feuertod; ihre Asche wurde in den Fluss gestreut.

Ferner die heiligen Blitzeugen Thyrsus und Projektus.

Zu Cingoli im Picensischen der heilige Bekenner Exsuperantius, Bischof dieser Stadt, hoch angesehen ob des Ruhmes seiner Wunder.

Zu Bologna der heilige Zamas. Er wurde vom heiligen Papst Dionysius zum ersten Bischof dieser Stadt bestellt und verschaffte dort dem christlichen Glauben eine erstaunlich große Verbreitung.

Ferner der selige Abt Suranus. Zur Zeit der Langobarden stand er infolge seines heiligmäßigen Lebens in großem Ansehen.

25. Januar

Die Bekehrung des heiligen Apostels Paulus. Sie erfolgte im zweiten Jahre nach der Himmelfahrt des Herrn.

Zu Damaskus der Heimgang des heiligen Ananias. Er war ein Jünger des Herrn und spendete dem Apostel Paulus die Taufe. Nachdem er zu Damaskus, Eleutheropolis an anderen Orten das Evangelium gepredigt hatte, wurde er unter dem Richter Licinius mit Riemen gepeitscht, zerschunden und gesteinigt. So erlitt er das Martyrium.

Zu Clermont in Frankreich der heilige Bischof Präjectus und der heilige Abt Amarinus von Cloroang. Beide wurden von vornehmen Männern dieser Stadt ermordet.

Zu Antiochien die heiligen Blitzeugen Juventinus und Maximus, die unter Julian dem Abtrünnigen die Krone der Martyrer empfangen. Am Tag ihres Heimganges hielt der heilige Johannes Chrysostomus vor dem Volk eine Predigt.

Ferner die heiligen Blitzeugen Donatus und Sabinus sowie die Blitzeugin Agape.

Zu Tomi in Scythien der heilige Bischof Bretannion. Wegen seiner erstaunlichen Heiligkeit und seines Eifers für den katholischen Glauben stand er unter dem arianischen Kaiser Valens in der Kirche in hohem Ansehen. Dem genannten Kaiser hat er tapferen Widerstand geleistet.

Zu Marchiennes in Frankreich der heilige Priester und Abt Poppo, den Wunderzeichen verherrlichten.

26. Januar

Der heilige Blitzeuge Polykarp, Bischof von Smyrna. Er erlangte die Martyrerkrone am 23. Februar.

Zu Hippo Regius in Afrika der heilige Bischof Theogenes und weitere sechsunddreißig heilige Blitzeugen. In der Verfolgung des Valerianus haben sie den zeitlichen Tod für nichts geachtet und dafür die Krone des ewigen Lebens eingetauscht.

Bei Bethlehem in Judäa der Heimgang der heiligen Witwe Paula. Obwohl sie aus vornehmerem Senatengeschlecht stammte, entsagte sie der Welt, zusammen mit ihrer heiligen Tochter Eustochium, einer gottgeweihten Jungfrau. Sie verteilte ihre Habe unter die Armen und zog sich an den Ort zurück, wo die Krippe des Herrn gestanden. Dort ging

sie, reich an Tugenden, nach langem Leiden ein ins himmlische Reich. Ihr bewunderungswürdiges Leben hat der heilige Hieronymus beschrieben.

27. Januar

Der heilige Bekenner und Kirchenlehrer Johannes Chrysostomus, Bischof von Konstantinopel, der himmlische Schutzherr aller Prediger. Am 14. September entschlief er im Herrn. Sein heiliger Leib wurde unter Theodosius dem Jüngeren am heutigen Tage nach Konstantinopel gebracht. Später wurde er nach Rom überführt und in der Basilika des Apostelfürsten Petrus beigesetzt.

Zu Brescia der Heimgang der heiligen Jungfrau Angela Merici vom Dritten Orden des heiligen Franciscus. Sie ist die Stifterin der Ursulinen, deren Hauptaufgabe es ist, Mädchen auf dem Weg des Herrn zu leiten. Ihr Fest wird am 1. Juni gefeiert.

Zu Le Mans in Frankreich das Hinscheiden des heiligen Julianus, des ersten Bischofs dieser Stadt. Der heilige Petrus hatte ihn hierher gesandt, das Evangelium zu verkünden.

Zu Sora der heilige Blutzeuge Julianus. Er wurde in der Verfolgung des Antonius unter dem Statthalter Flavianus festgenommen. Während er gefoltert wurde, stürzte der Götzentempel ein. Daraufhin wurde er enthauptet und empfing so die Krone des Martyriums.

In Afrika der heilige Blutzeuge Avitus.

Eben dort die heiligen Martyrer Datus, Reatus und ihre Gefährten. Sie erlitten den Tod in der Vandalischen Verfolgung.

Ferner die heiligen Blutzeugen Dativus, Julianus, Vincentius und weitere siebenundzwanzig Martyrer.

Zu Rom der heilige Papst Vitalianus.

Im Kloster Bovons in Frankreich der heilige Abt Maurus.

28. Januar

Der heilige Bekenner Petrus Nolascus. Er ist der Gründer des Merzedarierordens zum Loskauf der Gefangenen. Am 25. Dezember entschlief er im Herrn.

Zu Rom das zweite Gedächtnis der heiligen Jungfrau und Blutzeugin Agnes.

Zu Alexandrien der Heimgang des heiligen Bekenners und Kirchenlehrers Cyrillus, Bischof dieser Stadt. Er war ein ruhmvoller Streiter für den katholischen Glauben. Durch Gelehrsamkeit und Heiligkeit berühmt, entschlief er im Frieden. Sein Fest wird am 9. Februar gefeiert. Zu Rom der heilige Blutzeuge Flavianus, der unter Diokletian litt.

Zu Alexandrien das Leiden sehr vieler heiliger Martyrer. Sie wurden am heutigen Tage, als sie in der Kirche das heilige Opfer feierten, von der Partei des Syrianus, des Anführers der Arianer, auf verschiedene Weise niedergemacht.

Zu Apollonia die heiligen Blutzeugen Leucius, Thyrsus und Kallinikus. Sie wurden zur Zeit des Kaisers Decius auf mannigfache Weise gefoltert. Dabei gab Thyrsus, von einer himmlischen Stimme gerufen, den Geist auf. Die beiden anderen wurden enthauptet. So beschlossen sie ihr Martyrium.

In der Thebais als heilige Blutzeugen Leonides und seine Gefährten. Sie erlangten zur Zeit Diokletians die Palme des Martyriums.

Zu Saragossa in Spanien der heilige Bischof Valerius.

Zu Cuenca in Spanien der Heimgang des heiligen Bischofs Julianus. Er verteilte die Güter der Kirche an die Armen und lebte wie die Apostel von seiner Hände Arbeit. Durch Wunder berühmt, entschlief er in Frieden.

Im Kloster Moutier-Saint-Jean in der Franche-Comte in Frankreich das Hinscheiden des heiligen Johannes, eines gottesfürchtigen Priesters.

In Palästina der heilige Einsiedler Jakobus. Nach einem Fehltritt lebte er lange zur Buße in einem Grabe verborgen. Durch Wunder verherrlicht ging er zum Herrn ein.

29. Januar

Der heilige Bekenner und Kirchenlehrer Franz von Sales, Bischof von Genf, der himmlische Schutzpatron aller katholischen Schriftsteller, die in Zeitungen oder anderen Schriften die christliche Lehre darlegen, bekannt machen und verteidigen. Er ging am 28. Dezember in den Himmel ein, wird aber wegen der Übertragung seines Leibes heute gefeiert.

Zu Trier das Hinscheiden des seligen Bischofs Valerius. Er war ein Schüler des heiligen Apostels Petrus.

Zu Rom, an der Nomentanischen Straße, der Martertod der heiligen Soldaten Papias und Maurus, zur Zeit des Kaisers Diokletian. Auf das erste Bekenntnis Christi hin ließ ihnen der Stadtpräfekt Laodicius den Mund mit Steinen zerschlagen und sie so in den Kerker werfen. Später wurden sie mit Knütteln geschlagen und mit Bleiruten gepeitscht, bis sie den Geist aufgaben.

Zu Perugia der heilige Bischof und Blutzeuge Constantius. Unter Marcus Aurelius empfing er mit mehreren Gefährten wegen der Verteidigung des Glaubens die Krone des Martyriums.

Zu Mailand der heilige Priester Aquilinus. Arianer durchbohrten ihm mit dem Schwert die Kehle. So empfing er die Martyrerkrone.

Zu Edessa in Syrien als heilige Blutzeugen Sarbelius und seine Schwester Barbea. Sie empfingen vom seligen Bischof Barsimäus die Taufe. In der Verfolgung Trajans errangen sie unter dem Richter Lysias durch das Martyrium die Krone.

Im Gebiet von Troyes der heilige Blutzeuge Sabinianus. Auf Befehl des Kaisers Aurelianus wurde er für den Glauben an Christus enthauptet.

Zu Bourges im alten Aquitanien der heilige Bischof Sulpicius Severus, der wegen seiner Tugenden und seines Wissens im hohen Ansehen stand.

30. Januar

Die heilige Jungfrau und Blutzeugin Martina. Ihr Heimgang ist am 1. Januar erwähnt.

Zu Edessa in Syrien der heilige Bischof Barsimäus. Er hat viele Heiden zum Glauben bekehrt, die ihm dann im Martyrium vorausgingen. Unter Trajan folgte er ihnen nach und erwarb sich die Siegespalme.

Zu Antiochien das Leiden des seligen Priesters Hippolytus. Er hatte sich eine Zeit lang vom Novatianischen Schisma in die Irre führen lassen. Durch Gottes Gnade erleuchtet, sah er jedoch seinen Irrtum ein und kehrte zur Einheit mit der Kirche zurück. Für sie und in ihr bestand er dann ein ruhmreiches Martyrium. Als er von den Seinen gefragt wurde, welche Kirchengemeinschaft die richtige sei, sprach er seinen Abscheu vor der Lehre des Novatus aus und erklärte, jenen Glauben müsse man festhalten, den der Nachfolger des

heiligen Petrus bewahrt. Darauf bot er dem Henker seinen Hals dar.

In Afrika der Martertod der heiligen Blutzegen Felicianus und Philippianus mit hundertvierundzwanzig Gefährten.

Ferner der selige Alexander. Er war schon ein ehrwürdiger Greis in Silberhaaren. In der Verfolgung des Decius wurde er ergriffen und bekannte wiederholt und mutig seinen Glauben. Unter den Quälereien der Henker gab er seinen Geist auf.

Zu Edessa in Syrien der heilige Bischof Barses. Er war durch die Gabe der Krankenheilung ausgezeichnet. Wegen des katholischen Glaubens wurde er vom arianischen Kaiser Valens in abgelegenen Gegenden verwiesen. Dreimal musste er die Stätte seiner Verbannung wechseln und starb schließlich vor Erschöpfung.

Zu Jerusalem der Heimgang des heiligen Bischofs Matthias. Von ihm werden wunderbare, glaubensstarke Taten berichtet. Unter Hadrian musste er um Christi willen vieles leiden, doch starb er schließlich eines friedlichen Todes.

Zu Pavia der heilige Bischof und Bekenner Armentarius.

Zu Maubeuge, einem Kloster im Hennegau, die heilige Jungfrau Aldegundis, zur Zeit des Königs Dagobert.

Zu Viterbo die heilige Jungfrau Hyacintha Mariscotti, Franziskanerin vom Dritten Orden. Bußeifer und Nächstenliebe zeichneten sie aus. Papst Pius VII. nahm sie in die Zahl der Heiligen auf.

Zu Mailand die heilige Savina, eine gottesfürchtige Frau. Als sie am Grab der heiligen Martyrer Nabor und Felix betete, entschlief sie im Herrn.

In der Gegend von Paris die heilige Königin Bathilde. Heiligkeit und herrliche Wundertaten schafften ihr großen Ruhm.

31. Januar

Zu Turin der Heimgang des heiligen Bekenner Johannes Bosco, des Gründers der Salesianer und der Mariahilfsschwestern. Eifer für die Seelen und die Ausbreitung des Glaubens zeichnete ihn aus. Papst Pius XI. trug ihn in das Verzeichnis der Heiligen ein.

Zu Rom, an der Portuensischen Straße, die heiligen Blutzegen Cyrus und Johannes. Für das Bekenntnis Christi wurden sie nach vielen Folterungen enthauptet.

Zu Alexandrien der Heimgang des heiligen Blutzegen Metranus. Unter Kaiser Decius weigerte er sich, dem Ansinnen der Heiden entsprechend gottlose Worte auszusprechen. Darum zerschlugen sie ihn mit Knütteln am ganzen Leibe und zerstießen ihm Antlitz und Augen mit spitzen Rohren. Unter vielen Quälereien trieben sie ihn vor die Stadt hinaus und steinigten ihn zu Tode.

Eben dort die heiligen Martyrer Saturninus, Thyrsus und Victor.

Ferner zu Alexandrien die heiligen Blutzegen Tharsicius, Zotikus, Cyriacus und ihre Gefährten.

Zu Cyzicus im Hellespont die heilige Blutzegin Tryphäna. Sie musste viele Folterungen bestehen und wurde schließlich von einem Stier getötet. So verdiente sie sich die Martyrerpalme.

Zu Modena der heilige Bischof Geminianus. Der Ruhm seiner Wunder verschaffte ihm großes Ansehen.

Im Gebiet von Mailand der heilige Priester und Bekenner Julius zur Zeit des Kaisers Theodosius.

Zu Neapel der heilige Franciscus Xaverius Maria Bianchi. Er war Regularkleriker vom heiligen Paulus und weithin berühmt durch Wunderzeichen, himmlische Gnaden und eine wunderbare Geduld. Papst Pius XII. hat ihn zu Ehre der Heiligen erhoben.

Zu Rom die heilige Witwe Marcella. Der heilige Hieronymus spendet ihr in seinen Schriften

hohes Lob.

Gleichfalls zu Rom die selige Witwe Ludovica Albertoni aus Rom vom Dritten Orden des heiligen Franciscus, ausgezeichnet durch Tugenden.

Am gleichen Tage die Übertragung des heiligen Evangelisten Marcus. Als Alexandrien in die Hände der Barbaren fiel, brachte man seinen heiligen Leib von da nach Venedig und setzte ihn dort mit allen Ehren in dem ihm geweihten Dome bei.

Martyrologium für den Februar

1. Februar

Der heilige Blutzeuge Ignátius, Bischof von Antiochien. Am 20. Dezember erlitt er ein ruhmvolles Martyrium.

Zu Smyrna der heilige Priester und Blutzeuge Piónius. Er hat mehrere Schriften zur Verteidigung des christlichen Glaubens verfasst. In einen schmutzigen Kerker geworfen, hat er durch sein Zureden zahlreiche Brüder im Leidensmut bestärkt. Nach vielen Peinigungen wurde er mit Nägeln durchbohrt und auf einen brennenden Scheiterhaufen gestellt. So erlangte er für Christus ein seliges Ende. Mit ihm litten fünfzehn Gefährten.

Zu Ravénna der heilige Bischof Sevérus. Wegen seiner hervorragenden Verdienste wurde er auf das Erscheinen einer Taube hin zum Bischof gewählt.

Zu Trois-Châteaux in Frankreich der heilige Bischof Paulus. Sein Leben war durch Tugenden ausgezeichnet, sein Tod wurde kostbar vor Gott und durch Wunder verherrlicht.

Bei Kildar in Irland die heilige Jungfrau Brígida. Als sie zum Beweis ihrer Jungfräulichkeit das Holz des Altares berührte, fing dieses sofort zu sprossen an.

In Castel Fiorentino in Etrurien die selige Jungfrau Viridiána. Sie lebte als Klausnerin des Ordens von Vallumbrósa.

2. Februar

Das Fest Mariä Reinigung. Von den Griechen wird es Begegnung des Herrn genannt.

Zu Cäsaréa in Palästina der heilige Hauptmann Cornélius. Er wurde vom heiligen Apostel Petrus getauft und zur Bischofswürde in der genannten Stadt erhoben.

Zu Rom, an der Salarischen Straße, das Leiden des heiligen Aproniánus. Er war noch Heide und Aufseher eines Gefängnisses. Als er den hl. Sisínus aus dem Kerker holen und dem Statthalter Laodicius vorführen wollte, hörte er eine Stimme vom Himmel: „Kommt, ihr Gesegneten meines Vaters, empfanget das Reich, das euch bereitet ist seit Anbeginn der Welt!“ Da glaubte er und ließ sich taufen. Später hat er für das Bekenntnis des Herrn durch Enthauptung sein Leben beendet.

Gleichfalls zu Rom die heiligen Blutzeugen Fortunátus, Feliciánus, Firmus und Cándidus.

Zu Orleans in Frankreich der heilige Bischof Flósculus.

Zu Cánterbury in England der Heimgang des heiligen Bischofs Laurentius. Er war der Nachfolger des heiligen Augustinus in der Leitung der dortigen Kirche und bekehrte sogar den König zum Glauben.

Zu Prato in Etrurien die heilige Jungfrau Katharina von Ricci. Sie stammte aus Florenz und trat in den Dominikanerorden ein. Weil sie überreich mit himmlischen Gnadengaben ausgestattet war, trug Papst Benedikt XIV. sie in das Verzeichnis der heiligen Jungfrauen ein.

Zu Bordeaux die heilige Witwe Johanna de Lestonnac. Sie gründete die Kongregation der Töchter der seligsten Jungfrau Maria. Glühende Liebe und Sorge um den Unterricht der weiblichen Jugend zeichneten sie aus. Papst Pius XII. hat sie heiliggesprochen.

3. Februar

Zu Sebaste in Armenien das Leiden des heiligen Bischofs und Blutzeugen Blásius. Er hat viele Wunder gewirkt. Unter dem Statthalter Agricolás wurde er lange gezeißelt, an einem Holzgerüst aufgehängt und mit eisernen Kämmern zerfleischt, in einen schmutzigen Kerker geworfen und im See ertränkt. Doch er kam heil wieder heraus. Schließlich wurde er auf Befehl des genannten Richters mit zwei jugendlichen Gefährten enthauptet. Schon vor ihm waren sieben Frauen, die während der Folterung das herabträufelnde Blut des Martyrers sammeln wollten, als Christinnen ergriffen worden. Nach harter Folterung wurden sie alle mit dem Schwert getötet.

In Afrika der heilige Diakon Celerínus. Gefesselt und in Eisen gelegt schmachtete er neunzehn Tage lang im Kerker und erduldet Quälereien verschiedener Art. So wurde er ein ruhmvoller Bekenner Christi. Mit unüberwindlicher Festigkeit triumphierte er über seinen Gegner und öffnete anderen den Weg zum Siege.

Im gleichen Lande drei heilige Blutzeugen, Verwandte des eben genannten Diakons Celerínus, nämlich sein Oheim Laurentius, ein anderer Oheim Ignátius und seine Großmutter Celerína. Sie errangen schon vor ihm die Martyrerkrone. Ihren ruhmvollen Sieg schildert der heilige Cyprian in einem Brief.

Ebenfalls in Afrika die heiligen Blutzeugen Felix, Symphónius, Hippólytus und ihr Gefährten.

Im Städtchen Gap in Frankreich die heiligen Bischöfe Tigídes und Remédius.

Zu Lyon in Frankreich die heiligen Lupicínus und Felix. Sie waren ebenfalls Bischöfe.

Zu Bremen der heilige Ansgar, Bischof von Hamburg, später auch von Bremen. Er bekehrte die Schweden und Dänen zum Glauben an Christus und wurde von Papst Gregórius IV. zum apostolischen Legaten für den ganzen Norden bestellt.

4. Februar

Der heilige Bekenner Andréas Corsíni aus dem Karmeliterorden, Bischof von Fiésole. Der Tag seines Heimanges ist der 6. Januar.

Zu Rom der heilige Blutzeuge Eutýchius. Er erlitt ein ruhmvolles Martyrium und wurde im

Zömetérium des Calístus beigesetzt. Sein Grab hat später der heilige Papst Dámasus mit Versen geschmückt.

Zu Thmuis in Ägypten das Leiden des heiligen Philéas, Bischofs dieser Stadt, und des Tribunen Philorómus. In der Verfolgung des Dioklétian konnten Verwandte und Freunde sie nicht bewegen, sich in Sicherheit zu bringen. Beide boten willig ihre Nacken dem Henker dar und verdienten sich beim Herrn die Palme. Mit ihnen errang eine ungezählte Schar von Gläubigen aus derselben Stadt, die dem Vorbild ihres Hirten folgen wollten, durch das Martyrium die Krone.

Zu Fossombróne die heiligen Blutzengen Aquilínus, Géminus, Gelásius, Magnus und Donátus.

Zu Maráva in Ostindien der heilige Johannes de Britto, Priester der Gesellschaft Jesu. Nachdem er viele Heiden zum Glauben bekehrt, ward ihm die Krone eines ruhmvollen Martyriums zuteil.

Zu Troyes in Frankreich der heilige Priester und Bekenner Aventínus.

Zu Pelúsium in Ägypten der heilige Priester und Mönch Isidórus, angesehen wegen seiner Verdienste und seiner Gelehrsamkeit.

Zu Sémpringham in England der heilige Priester und Bekenner Gilbert, der Gründer des Ordens von Sémpringham.

Im Städtchen Amatríce in den Abruzzen das Hinscheiden des heiligen Priesters und Bekenners Joseph von Leoníssa aus dem Kapuzinerorden. Er musste wegen der Verkündigung des Glaubens von den Mohammedanern Bitteres erdulden. Auf Grund seiner apostolischen Wirksamkeit und seiner Wunder trug ihn Papst Benedikt XIV. in das Verzeichnis der Heiligen ein.

Zu Bremen das Gedächtnis des heiligen Rembert. Er war ein Schüler des heiligen Ansgar und wurde heute, am Tage nach dem Heimgang des Meisters, zum Bischof von Hamburg und Bremen gewählt.

Zu Bourges im alten Aquitanien die heilige Johanna von Valois, Königin von Frankreich. Sie gründete den Orden der Verkündigung der seligsten Jungfrau María und ragte hervor durch ihre Frömmigkeit und durch außergewöhnliche Teilnahme am Kreuze. Papst Pius XII. hat sie in das Verzeichnis der Heiligen aufgenommen.

5. Februar

Zu Catánia auf Sizilien der Heimgang der hl. Jungfrau und Blutzugin Agatha. Zur Zeit des Kaisers Décius ließ der Richter Quinctiánus sie ins Gesicht schlagen und ins Gefängnis werfen. Dann spannte man sie auf die Folter und quälte sie. Man zerschnitt ihr die Brust und wälzte sie über Scherben und Kohlenglut. Schließlich empfing sie im Kerker, während sie zu Gott betete, ihre Vollendung.

Zu Nagasáki in Japan das Leiden von sechsundzwanzig Martyrern. Von ihnen gehörten drei Priester, ein Kleriker und zwei Laienbrüder dem Franziskanerorden an, drei, darunter ein Kleriker, dem Jesuitenorden; siebzehn waren Mitglieder des Dritten Ordens vom heiligen Francíscus. Sie

wurden alle wegen des katholischen Glaubens ans Kreuz geschlagen und mit Lanzenstichen durchbohrt. Sie sangen Gott Loblieder und gaben das Zeugnis des Glaubens bis an ihr ruhmvolles Ende. Papst Pius IX. trug sie ins Buch der Heiligen ein.

Im Pontus das Gedächtnis sehr vieler heiliger Blutzeugen aus der Verfolgung des Maximianus. Die einen wurden mit siedendem Blei übergossen, andere peinigte man mit spitzen Halmen unter den Nägeln. Immer wieder quälte man sie mit vielen schauerlichen Folterungen, bis sie nach herrlichem Leiden aus der Hand des Herrn die Palme und Krone empfangen durften.

Zu Alexandrien der heilige Soldat und Blutzeuge Isidorus. In der Verfolgung des Décius wurde ihm wegen des Glaubens an Christus vom Heerführer Numerianus das Haupt abgeschlagen.

Zu Vienne der selige Bischof und Bekenner Avitus. Sein Glaube, sein Eifer und seine staunenswerte Gelehrsamkeit waren es, die Gallien gegen das Eindringen der arianischen Irrlehre schützten.

Zu Säben im alten Rätien der heilige Bischof Ingenuinus, dessen Leben durch Wunder verherrlicht wurde. Sein heiliger Leib wurde später nach Brixen überführt und wird dort aufbewahrt und geehrt.

Zu Brixen der heilige Bischof Albinus. Er verlegte den bischöflichen Sitz von Säben in diese Stadt. Hier ging er auch, strahlend durch Erweise von Tugenden, zum Herrn ein.

6. Februar

Der heilige Bekenner Titus, Bischof von Kreta. Der Tag seines Heimanges ist der 4. Januar.

Zu Cäsaréa in Kappadozien der Heimgang der hl. Jungfrau und Blutzeugin Doróthea. Sie wurde unter Saporcius, dem Statthalter dieser Provinz, zuerst auf der Folter gepeinigt, dann durch Faustschläge lange Zeit misshandelt, zuletzt zur Enthauptung verurteilt. Bei ihrem Tod bekehrte sich der Redner Theóphilus zum Glauben an Christus. Er wurde bald danach aufs härteste gefoltert und zuletzt mit dem Schwerte hingerichtet.

Zu Eméssa in Phönizien der heilige Bischof Silvianus. Er leitete die dortige Kirche vierzig Jahre lang und wurde unter Kaiser Maximianus zusammen mit zwei Gefährten den wilden Tieren vorgeworfen, die ihn Glied für Glied zerrissen. So errang er die Martyrerpalme.

Am gleichen Tage die heiligen Blutzeugen Saturninus, Theóphilus und Revocata.

Zu Clermont in Frankreich der heilige Blutzeuge Antholíanus.

Zu Arras in Frankreich der heilige Vedastus, Bischof dieser Stadt. Sein Leben und sein Tod wurden durch zahlreiche Wunder verherrlicht.

Zu Elnon in Frankreich der heilige Amándus, Bischof von Maastricht. Im Leben und nach dem Tode strahlte er durch Wunder. Nach seinem Namen wurde später die Stadt benannt, in der er ein Kloster errichtet und sein irdisches Leben beschlossen hat.

Zu Bolóгна der heilige Guarínus, Kardinalbischof von Palestrína. Durch die Heiligkeit seines Lebens stand er in hohem Ansehen.

7. Februar

Der heilige Abt Rómuald, der Vater der Kamaldulensermönche. Der Tag seines Heimgangs ist der 19. Juni; doch sein Fest wird wegen der Übertragung seines Leibes heute begangen.

Zu London in England der Heimgang des heiligen Bischofs Aúgulus. Er beschloß sein Leben mit dem Martyrium und empfing den ewigen Lohn.

In Phrygien der heilige Blutzeuge Adáucus. Er stammte aus einem vornehmen italischen Geschlecht und wurde von den Kaisern zu den höchsten Ämtern befördert. Als er das Quästorenamt bekleidete, wurde ihm für die Verteidigung des Glaubens die Martyrerkrone zuteil.

Ebendort zahlreiche heilige Blutzeugen, Bürger derselben Stadt. Ihr Anführer war der eben genannte Adáucus. Weil sie Christen waren und standhaft im Bekenntnis des Glaubens verharrten, wurden sie von Kaiser Galérius Maximiánus alle dem Feuer überliefert.

Zu Herakléa im Pontus der heilige Heerführer Theodórus. Auf Befehl des Licínus wurde ihm nach vielen Folterqualen das Haupt abgeschlagen. Siegreich ging er so in den Himmel ein.

In Ägypten der heilige Moses, ein verehrungswürdiger Bischof. Er führte zuerst in der Wüste ein Einsiedlerleben; später wurde er auf Wunsch der Sarazenenfürstin Máuvia Bischof und bekehrte jenes wilde Volk zum großen Teil zum Glauben, Reich an herrlichen Verdiensten, entschlief er im Frieden.

Zu Luca in der Toscana das Hinscheiden des heiligen Richard, Königs von England. Er ist der Vater des heiligen Willibald, Bischofs von Eichstätt, und der hl. Jungfrau Walburga.

Zu Bológna die heilige Witwe Juliána.

8. Februar

Der heilige Priester und Bekenner Johannes von Matha. Er ist der Gründer des Ordens der heiligsten Dreifaltigkeit zum Loskauf der Gefangenen. Am 17. Dezember entschlief er im Herrn.

Zu Somáska im Gebiet von Bérgamo der Heimgang des heiligen Bekenners Hierónymus Ämiliána, des Stifters der Kongregation der Somasker. Im Leben und nach dem Tode wurde er durch viele Wunder verherrlicht. Von Papst Clemens VIII. wurde er in das Verzeichnis der Heiligen eingetragen, von Papst Pius XI. zum himmlischen Schutzherrn der verwaisten und verlassenen Jugend erklärt. Sein Fest wird am 20. Juli gefeiert.

Zu Rom die heiligen Blutzeugen Paulus, Lúcius und Cyríacus.

In Kleinarmenien der Heimgang der heiligen Blutzeugen Dionýsius, Ämiliánus und Sebastiánus.

Zu Konstantinopel der Heimgang der heiligen Martyrermönche aus dem Díoskloster. Weil sie zur

Verteidigung des katholischen Glaubens einen Brief des heiligen Papstes Felix III. gegen Acácius überbracht hatten, wurden sie grausam getötet.

In Persien das Gedächtnis der heiligen Blutzeugen, die unter dem Perserkönig Kábades wegen des christlichen Glaubens auf verschiedene Weisen den Tod erlitten.

Zu Alexandrien das Leiden der heiligen Blutzeugin Koíntha. Unter Kaiser Décius ergriffen sie die Heiden, schleppten sie vor die Götzenbilder und wollten sie zwingen, ihnen göttliche Ehren zu erweisen. Als sie dies voll Abscheu zurückwies, band man ihr die Füße zusammen und schleifte sie so durch die Straßen der Stadt, bis sie grässlich zerrissen war.

Zu Pavía der heilige Bischof Juvéntius. Er wirkte eifrig für das Evangelium.

Zu Mailand das Hinscheiden des heiligen Bischofs und Bekenner Honorátus.

Zu Verdun in Frankreich der heilige Bischof Paulus, der durch die Wundergabe berühmt war.

Zu Muret bei Limoges der Heimgang des heiligen Abtes Stéphanus. Er war der Gründer des Ordens von Grammont und reich an Tugenden und Wundern.

Im Kloster Vallumbrósa der selige Petrus, Kardinalbischof von Albáno. Er gehörte dem Orden von Vallumbrósa an und hieß der Feuererprobte, weil er unverletzt durchs Feuer gegangen war.

9. Februar

Der heilige Bekenner und Kirchenlehrer Cyríllus, Bischof von Alexandrien. Der Tag seines Heimgangs ist der 28. Januar.

Zu Alexandrien der Heimgang der hl. Jungfrau und Blutzeugin Apollónia. Unter Décius schlugen ihr die Verfolger zuerst alle Zähne aus. Dann errichteten sie einen Scheiterhaufen, steckten ihn in Brand und drohten ihr, sie werde lebendig verbrannt, wenn sie nicht gottlose Worte nachspreche. Doch kurz besonnen entwand sie sich plötzlich den Händen der Gottlosen und stürzte sich ins Feuer; denn stärker als dieses glühte in ihrem Innern das Feuer des Heiligen Geistes. Da staunten selbst die grausamen Henker, dass diese Frau schneller den Tod suchte, als ihre Gegner sie töten konnten.

Zu Rom das Leiden des heiligen Alexander und achtunddreißig anderer heiliger Martyrer.

Zu Leméla in Afrika als heilige Blutzeugen die Diakone Primus und Donátus. Als sie in der Kirche den Altar schützen wollten, wurden sie von Donatisten niedergemacht.

Zu Soli auf Cypern die heiligen Blutzeugen Ammónius und Alexander.

Zu Antiochien der heilige Blutzeuge Niképhorus. Ihm wurde unter Kaiser Valeriánus das Haupt abgeschlagen. So empfing er die Martyrerkrone.

Im Kloster Fontanelle in Frankreich der heilige Ansbert, Bischof von Rouen.

Zu Canósa bei Bari in Apulien der heilige Bischof und Bekenner Sabínus. Wie der heilige Papst Gregórius berichtet, war er mit prophetischem Geist und der Wundergabe ausgestattet. Als er bereits erblindet war, wurde ihm von einem bestochenen Diener ein Giftbecher gereicht. Doch durch göttliche Erleuchtung erkannte er den Anschlag und kündigte dem Missetäter Gottes baldiges Strafgericht an. Dann machte er das Kreuzzeichen und trank ruhig das Gift, ohne Schaden zu nehmen.

10. Februar

Bei Monte Cassíno die heilige Jungfrau Scholástica, die Schwester des heiligen Abtes Benedíctus. Dieser sah, wie ihre Seele in Gestalt einer Taube vom Leibe schied und zum Himmel schwebte.

Zu Rom die heiligen Blutzeugen Zótikus, Irenäus, Hyacínthus und Amántius. Ebendort, an der Lavikanischen Straße, zehn heilige Soldaten, die als Martyrer starben.

Gleichfalls zu Rom, an der Appischen Straße, die heilige Jungfrau und Blutzeugin Sotéris. Der heilige Ambrósius berichtet, dass sie vornehmer Abkunft war. Doch um Christi willen achtete sie die Würde eines Konsuls oder Präfekten, die ihre Verwandten bekleideten, gering. Als man ihr befahl, den Götzen zu opfern, weigerte sie sich. Dafür wurde sie lang und heftig ins Gesicht geschlagen. Auch andere mannigfache Misshandlungen überstand sie siegreich. Schließlich ging sie, vom Schwert getroffen, freudig zu ihrem himmlischen Bräutigam ein.

In Kampanien der heilige Bischof und Bekenner Silvánus.

Zu Malaválle im Gebiete von Siéna der heilige Einsiedler Wilhelm.

In einem Dorfe bei Rouen die heilige, wundermächtige Jungfrau Austrebérta.

11. Februar

Zu Lourdes in Frankreich die Erscheinung der seligsten und unbefleckten Jungfrau Maria.

Zu Adrianópel in Thrazien unter Constántius als heilige Blutzeugen der Bischof Lúcius und seine Gefährten. Lúcius musste von den Arianern viel erdulden und vollendete im Gefängnis sein Martyrium. Die übrigen waren vornehme Bürger; sie wurden von dem Hofbeamten Philágrus zum Tod verurteilt, weil sie Arianern, die durch das Konzil von Sárdica geächtet worden waren, die Aufnahme verweigert hatten.

In Afrika der Heimgang der heiligen Blutzeugen Saturnínus, eines Priesters, Datívus, Felix, Ampélius und ihrer Gefährten. Als sie in der Diokletanischen Verfolgung am Tage des Herrn wie gewöhnlich zur heiligen Feier zusammengekommen waren, wurden sie von Soldaten gefangengenommen und erlitten unter dem Prókonsul Anolínus den Tod.

In Numídien das Gedächtnis zahlreicher heiliger Blutzeugen. Sie wurden in derselben Verfolgung ergriffen. Als sie sich weigerten, dem Erlass des Kaisers Folge zu leisten und die heiligen Bücher auszuliefern, wurden sie mit den drückendsten Quälereien belegt und schließlich getötet.

Zu Rom der heilige Papst Gregórius II. Er leistet dem gottlosen Leo dem Isáurier entschlossen Widerstand und sandte den heiligen Bonifátius nach Deutschland, das Evangelium zu predigen.

Gleichfalls zu Rom der heilige Papst Paschális I. Er ließ die Leiber vieler heiligen Blutzeugen aus ihren Gräbern erheben und in den verschiedenen Kirchen der Stadt Rom ehrenvoll beisetzen.

Zu Ravénna der heilige Bischof und Bekenner Kalócerus.

Zu Mailand der heilige Bischof Lázarus.

Zu Cápua der heilige Bischof Castrénsis.

In dem Städtchen Nántua in Frankreich der heilige Severínus, Abt des Klosters Agáunum. Durch sein Gebet heilte er den gottesfürchtigen König Chlodwig von einer langwierigen Krankheit.

In Ägypten der heilige, tugendreiche Mönch Jonas.

Zu Vienne in Frankreich die Übertragung des Leibes des heiligen Bischofs und Blutzeugen Desidérius. Aus dem Gebiet von Lyon, wo er einst am 23. Mai den Martertod erlitten hatte, wurde er nach Vienne übertragen.

12. Februar

Als heilige Bekenner die sieben Stifter des Servitenordens. Ihr Heimgang wird an den betreffenden Tagen erwähnt. Doch weil sie im Leben durch den Geist wahrer Brüderlichkeit verbunden waren und nach dem Tode vom Volk gemeinsam verehrt wurden, nahm Papst Leo XIII. sie gemeinsam in das Verzeichnis der Heiligen auf.

In Afrika der heilige Soldat und Blutzeuge Damiánus.

Zu Karthágo die heiligen Blutzeugen Modéstus und Juliánus.

Zu Alexandrien als heilige Blutzeugen die Kinder Modéstus und Ammónius.

Zu Barcelóna in Spanien die heilige Jungfrau Eulália. Sie wurde zur Zeit des Kaisers Dioklétian auf die Folter gespannt, mit Eisenkrallen zerfleischt, mit Feuer gequält und endlich ans Kreuz geschlagen. So empfing sie die ruhmreiche Krone des Martyriums. Zu Konstantinopel der heilige Melétius, Bischof von Antiochíen. Er mußte für den katholischen Glauben wiederholt in die Verbannung gehen und ging schließlich in der genannten Stadt zum Herrn ein. Seine Tugenden feiern der heilige Johannes Chrysóstomus und der heilige Gregórius von Nyssa in rühmenden Worten.

Gleichfalls zu Konstantinopel der heilige Bischof Antónius zur Zeit des Kaisers Leo VI.

Zu Veróna der heilige Bischof und Bekenner Gaudéntius.

13. Februar

Zu Antiochien der Heimgang des heiligen Propheten Agabus. Ihn erwähnt der heilige Lucas in seiner Apostelgeschichte.

Zu Todi in Umbrien der heilige Priester und Blutzeuge Benignus. Er wirkte zur Zeit der Kaiser Diokletian und Maximian durch Wort und Beispiel unablässig für die Ausbreitung des christlichen Glaubens. Darum wurde er von Götzendienern gefangengenommen und auf mannigfache Weise misshandelt. So erwarb er sich zu seiner Priesterwürde die Ehren der Martyrer.

Zu Melitina in Armenien der heilige Blutzeuge Polyeuctus. In der Decischen Verfolgung erlangte er nach vielen Leiden die Krone der Martyrer.

Zu Lyon in Frankreich der heilige Blutzeuge Julianus.

Zu Ravenna die heilige Jungfrau Fusca und ihre Amme Maura. Sie mussten unter Kaiser Decius vom Statthalter Quinctianus viel erdulden und wurden schließlich mit dem Schwerte durchbohrt. So vollendeten sie das Martyrium.

Zu Lyon in Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Stephanus.

Zu Rieti der heilige Abt Stephanus, ein Mann von wunderbarer Geduld. Der heilige Papst Gregorius berichtet, dass ihm bei seinem Hinscheiden heilige Engel zur Seite standen, die auch den anderen sichtbar waren.

14. Februar

Zu Rom, an der Flaminischen Straße, der Heimgang des heiligen Priesters und Blutzeugen Valentinus. Er heilte viele Kranke und gab zahlreiche Beweise seiner Gelehrsamkeit. Unter der Herrschaft des Claudius wurde er mit Knütteln geschlagen und enthauptet.

Ebendort das Hinscheiden des heiligen Bischofs und Bekenners Cyrillus. Er bekehrte zusammen mit dem heiligen Bischof Methodius, seinem Bruder, dessen Heimgang am 6. April erwähnt wird, zahlreiche slawische Volksstämme und deren Herrscher zum Glauben an Christus. Ihr gemeinsames Fest wird am 7. Juli gefeiert.

Gleichfalls zu Rom die heiligen Blutzeugen Vitalis, Felicula und Zeno.

Zu Terni der heilige Bischof und Blutzeuge Valentinus. Er wurde nach langer Geißelung in den Kerker geworfen. Da er nicht zum Abfall zu bewegen war, wurde er auf Befehl des Stadtpräfecten Flacidus um die Stille der Mitternacht aus dem Gefängnis geholt und enthauptet.

Zu Alexandrien als heilige Martyrer der Priester Cyrion, der Lektor Bassianus, der Exorzist Agatho und Moses. Sie wurden alle verbrannt und gingen so in den Himmel ein.

Zu Terni die heiligen Blutzeugen Proculus, Ephebus und Apollonius. Als sie bei der Leiche des heiligen Valentinus die nächtliche Gebetsfeier hielten wurden sie auf Befehl des Konsuls Leontius ergriffen und mit dem Schwerte getötet.

Zu Alexandrien die heiligen Blutzeugen Bassus, Antonius und Protolicus. Sie wurden ins Meer versenkt.

Gleichfalls zu Alexandrien die heiligen Dionysius und Ammonius; sie wurden enthauptet.

Zu Neapel in Kampanien der heilige Bischof Nostrianus. Er hat den katholischen Glauben erfolgreich gegen schlimme Irrlehren geschützt.

Zu Ravenna der heilige Bischof und Bekenner Eleuchchadius.

In Bithynien der heilige Abt Auxentius.

Bei Sorrento der heilige Abt Antonius. Als das Kloster Monte Cassino von den Langobarden zerstört wurde, zog er sich bei der genannten Stadt in die Einsamkeit zurück. Durch Heiligkeit berühmt, entschlief er im Herrn. Sein Leib glänzt täglich durch viele Wunderzeichen, besonders durch Befreiung von Besessenen.

15. Februar

Zu Brescia der Martertod der heiligen Brüder Faustinus und Jovita. Unter Kaiser Hadrian bestanden sie ruhmvoll zahlreiche Kämpfe für den Glauben an Christus und empfingen den Siegeskranz des Martyriums.

Zu Rom der heilige Blutzeuge Craton. Er ließ sich mit seiner Gemahlin und dem ganzen Hause vom gottseligen Bischof Valentinus taufen und starb nicht lange danach, zusammen mit ihnen, den Martertod.

Zu Terni der Heimgang der heiligen Blutzeugen Saturninus, Catulus, Magnus und Lucius.

Ebendort die heilige Jungfrau und Blutzeugin Agape.

Zu Vaison in Frankreich der heilige Bischof Quinidius. Wie kostbar in den Augen des Herrn sein Tod gewesen, bezeugen häufige Wunder.

Zu Capua der heilige Bischof und Bekenner Decorosus.

In der Provinz Valeria der heilige Priester Severus. Wie der heilige Papst Gregorius berichtet, rief er durch seine Tränen einen Toten ins Leben zurück.

Zu Antiochien der heilige Diakon Joseph.

Zu Clermont in Frankreich die heilige Jungfrau Georgia.

16. Februar

Zu Rom der selige Onesimus. Von ihm spricht der heilige Apostel Paulus im Brief an Philemon. Er bestellte ihn auch als Nachfolger des heiligen Timotheus zum Bischof von Ephesus und vertraute ihm die Verkündigung des Gotteswortes an. Onesimus wurde gefesselt nach Rom gebracht und wegen des Glaubens an Christus gesteinigt. Hier wurde er auch zunächst bestattet. Später wurde sein Leib nach Ephesus überführt, wo er Bischof gewesen war.

In Ägypten der heilige Blutzeuge Julianus und fünftausend Gefährten.

Zu Cäsarea in Palästina die heiligen Blutzeugen Elias, Jeremias, Isaias, Samuel und Daniel aus Ägypten. Sie hatten aus freiem Antrieb den Bekenner, die zur Arbeit in den Bergwerken Ciliciens verurteilt waren, Dienst geleistet und waren eben auf dem Heimweg, als sie ergriffen wurden. Unter Kaiser Galerius Maximianus ließ sie der Statthalter Firmilianus aufs grausamste foltern und zuletzt mit dem Schwert durchbohren. Nach ihnen wurden der heilige Porphyrius, der Diener des Martyrers Pamphilus, und der heilige Seleucus aus Kappadozien, die schon wiederholte Kämpfe bestanden hatten, neuen Qualen unterworfen. Schließlich empfing der eine durch Feuer, der andere durch das Schwert die Krone des Martyriums.

Zu Nikomedien die heilige Jungfrau und Blutzeugin Juliana. Unter Kaiser Maximianus wurde sie zuerst von ihrem Vater Africanus grausam gezeißelt, dann vom Statthalter Evilasiusa, dessen Heiratsantrag sie abgewiesen hatte, auf mannigfache Weise gequält und in den Kerker geworfen. Hier hatte sie einen offenen Kampf mit dem Teufel zu bestehen. Auch ins Feuer und in einen siedenden Kessel wurde sie geworfen. Schließlich vollendete sie durch Enthauptung ihr Martyrium. Ihr Leib wurde später nach Cuma in Kampanien übertragen.

Zu Brescia der heilige Bischof und Bekenner Faustinus.

17. Februar

Zu Florenz der Heimgang des heiligen Bekenner Alexius Falconieri, eines der sieben Stifter des Servitenordens. Als er hundertzehn Jahre alt war, wurde er durch eine Erscheinung Christi und der Engel mit Trost erfüllt und starb eines seligen Todes. Sein und seiner Gefährten Fest wird am 12. Februar gefeiert.

Zu Rom das Leiden des heiligen Faustinus. Nach ihm empfingen noch weitere vierundzwanzig die Krone.

In Persien der Heimgang des seligen Polychronius, Bischofs von Babylon. In der Verfolgung des

Decius zerschlug man ihm mit Steinen das Gesicht. Da breitete er die Arme aus, erhob die Augen zum Himmel und gab seinen Geist auf.

Zu Concordia im Gebiet von Venedig die heiligen Blutzeugen Donatus, Secundianus, Romulus und weitere sechsundachtzig, die mit ihnen die Krone empfangen.

Zu Cäsarea in Palästina der heilige Greis Theodulus. Er gehörte zur Familie des Statthalters Firmilianus. Ermutigt durch das Beispiel der Blutzeugen, bekannte er sich standhaft zu Christus und wurde darum gekreuzigt. Durch einen herrlichen Sieg verdiente er sich die Martyrepalme.

In der gleichen Stadt der heilige Julianus aus Kappadozien. Da er die Leichen der erschlagenen Martyrer küsste, wurde er als Christ angezeigt und vor den Statthalter gebracht. Dieser ließ ihn an einem schwachen Feuer langsam verbrennen.

In einer Ortschaft bei Therouanne in Frankreich der heilige Silvinus, Bischof von Toulouse.

Im Kloster Cluainedlech in Irland der heilige Priester und Abt Fintanus.

18. Februar

Zu Jerusalem der Heimgang des heiligen Bischofs und Blutzeugen Simeon. Nach der Überlieferung war er der Sohn des Kleophas und der Abstammung nach ein Verwandter des Heilands. Er wurde nach Jakobus, dem Bruder des Herrn zum Bischof von Jerusalem bestellt und starb in der Trajanischen Verfolgung nach vielen Misshandlungen den Martertod. Die Umstehenden, selbst der Richter, staunten, wie mutig der hundertzwanzigjährige Greis die Kreuzigung auf sich nahm.

Zu Ostia an der Tibermündung die heiligen Blutzeugen Maximus und sein Bruder Claudius, des letzteren Gemahlin Präpedigna, sowie ihre zwei Kinder Alexander und Cutias. Obschon sie aus einem sehr vornehmen Geschlechte stammten, wurden sie auf Diokletians Befehl festgenommen und in die Verbannung geschleppt. Zuletzt wurden sie verbrannt und brachten so Gott selbst das duftende Opfer des Martyriums dar. Ihre Überreste wurden in den Fluss geworfen, von den Christen jedoch gesammelt und in der Nähe der genannten Stadt beigesetzt.

In Afrika die heiligen Blutzeugen Lucius, Silvanus, Rutulus, Classicus, Secundinus, Fructulus und Maximus.

Zu Konstantinopel der heilige Bischof Flavianus. Er setzte sich zu Ephesus für den katholischen Glauben ein und wurde darum von den Anhängern des gottlosen Dioskorus mit Faustschlägen und Fußtritt misshandelt. In die Verbannung getrieben, beschloss er dort nach drei Tagen schon sein Leben.

Zu Toledo in Spanien der heilige Bischof und Bekenner Helladius. Der heilige Ildefons, Bischof von Toledo, spricht öfter von ihm mit rühmenden Worten.

19. Februar

Zu Rom der Heimgang des heiligen Priesters und Blutzeugen Gabinus. Er war der Bruder des seligen Papstes Cajus. Von Diokletian wurde er lange in Kerkerhaft gehalten und erwarb sich durch einen kostbaren Tod die Freuden des Himmels.

In Afrika die heiligen Blutzeugen Publus, Julianus, Marcellus und mehrere Gefährten.

In Palästina das Gedächtnis der heiligen Mönche und anderer Blutzeugen, die um des christlichen Glaubens willen von den Sarazenen unter ihrem Führer Alamundarus auf roheste Weise niedergemacht wurden.

Zu Neapel in Kampanien der heilige Quodvultdeus, Bischof von Karthago. Er wurde zusammen mit seinem Klerus vom arianischen König Genserich auf gebrechliche Schiffe ohne Ruder und Segel verladen, landete jedoch wider Erwarten bei Neapel. Dort lebte er in der Verbannung und starb als Bekenner.

Zu Jerusalem der heilige Bischof Zambdas.

Zu Soli auf Cypern der heilige Bischof Auxibius.

Zu Benevent der heilige Bischof Barbatius. Er stand im Ruf der Heiligkeit und bekehrte die Langobarden mit ihrem Herrscher zu Christus.

Zu Mailand der heilige Bischof und Bekenner Masuetus.

20. Februar

Zu Tyrus in Phönizien das Gedächtnis seliger Blutzeugen, deren Zahl Gott allein weiß. Sie wurden unter Kaiser Diokletian alle von dem Befehlshaber Veturius der Reihe nach mannigfachen Peinigungen unterworfen und getötet. Zuerst wurden sie am ganzen Leib blutig gezeißelt, dann verschiedenen wilden Tieren vorgeworfen. Da sie jedoch durch Gottes Eingreifen unverletzt blieben, quälte man sie mit Feuer und traf sie mit dem Schwerte. So vollendeten sie ihr Martyrium. Die ruhmvolle Schar wurde zum Siegeswillen angefeuert durch die Bischöfe Tyrannio, Silvanus, Peleus und Nilus, sowie den Priester Zenobius. In glücklichem Kampfe errangen diese zusammen mit ihnen die Martyrerpalme.

Zu Konstantinopel der heilige Bischof und Blutzeuge Eleutherius.

In Persien der Heimgang des heiligen Bischofs Sadoth mit hundertachtundzwanzig Gefährten. Weil sie sich weigerten, die Sonne anzubeten, erlitten sie unter dem Perserkönig Sapor einen grausamen Tod und erwarben sich herrliche Kronen.

Auf Cypern die heiligen Blutzeugen Potamius und Nemesius.

Zu Catania auf Sizilien der heilige Bischof Leo, der durch Tugenden und Wunder strahlte.

Am gleichen Tage der heilige Eucherius, Bischof von Orleans. Je mehr die Neider Verleumdungen wieder ihn austreuten, desto heller glänzte er durch den Ruhm seiner Wundertaten.

Zu Tournai in Belgien der heilige Bischof und Bekenner Eleutherius.

21. Februar

Zu Scythopolis in Palästina der heilige Bischof und Blutzeuge Severianus. Weil er den Anhängern des Eutyches entschlossen entgegentrat, wurde er mit dem Schwerte getötet.

Auf Sizilien der Heimgang von neunundsiebzig heiligen Blutzeugen. Sie empfangen unter Diokletian nach mannigfachen Folterungen für ihr Bekenntnis die Krone.

Zu Adrumetum in Afrika die heiligen Blutzeugen Verulus, Secundinus, Siricius, Felix, Servulus, Saturninus, Fortunatus und weitere sechzehn. Sie erhielten in der Verfolgung der Vandalen für das Bekenntnis des katholischen Glaubens die Martyrerkrone.

Zu Damaskus der heilige Petrus von Majuma. Er sprach zu einigen Arabern, die ihn in seiner Krankheit besuchten: „Jeder, der den christlich-katholischen Glauben nicht annimmt, wird verdammt wie euer Lügenprophet Mohammed.“ Daraufhin wurde er von ihnen getötet.

Zu Metz in Frankreich der heilige Bischof Felix.

Zu Brescia der heilige Bischof Paterius.

22. Februar

Das Thronfest des heiligen Apostels Petrus als Bischof von Rom.

Zu Faenza in Ämilien der Heimgang des heiligen Bekenners Petrus Damiani; er war Kamaldulensermonch und Kardinalbischof von Ostia, berühmt durch Gelehrsamkeit und Heiligkeit. Papst Leo XII. erklärte ihn zum Kirchenlehrer. Sein Fest wird am folgenden Tag gefeiert.

Zu Salamina auf Cypern der heilige Aristion. Nach dem Zeugnis des gleich zu erwähnenden Papias war er einer der zweiundsiebzig Jünger Christi.

Zu Hierapolis in Phrygien der selige Papias, Bischof dieser Stadt. Er hörte noch den greisen heiligen Johannes und war ein Freund des heiligen Polykarp.

In Arabien das Gedächtnis zahlreicher heiliger Blutzeugen. Sie wurden unter Kaiser Galerius Maximianus grausam getötet.

Zu Alexandrien der heilige Bischof Abilius. Er war der zweite Nachfolger des heiligen Marcus als Bischof dieser Stadt und hat sein Priesteramt in vorzüglicher Weise verwaltet.

Zu Vienne in Frankreich der heilige Bischof Paschasius, ausgezeichnet durch Bildung und Heiligkeit des Lebens.

Zu Ravenna der heilige Bischof und Bekenner Maximianus.

Zu Cortona in der Toscana die heilige Margarita vom Dritten Orden des heiligen Franciscus. Sie bemühte sich ohne Unterlass, durch staunenswerten Bußeifer und Ströme von Tränen die Befleckungen ihres früheren Lebens zu tilgen. Ihr Leib blieb wunderbarerweise unverwest und strömte einen lieblichen Duft aus. Durch häufige Wunder verherrlicht, wird er dort hoch in Ehren gehalten.

23. Februar

Der heilige Bekenner und Kirchenlehrer Petrus Damiani aus dem Kamaldulenserorden, Kardinalbischof von Ostia. Er ging am gestrigen Tag in den Himmel ein.

Zu Smyrna der Heimgang des heiligen Polykarp. Er war ein Schüler des heiligen Apostels Johannes und wurde von ihm zum Bischof dieser Stadt bestellt. Er war das Haupt von ganz Kleinasien. Später wurde er unter Marcus Antonius und Lucius Aurelius Commodus vom Prokonsul, als das ganze Volk im Theater sich gegen ihn erklärte, dem Feuer übergeben. Als dieses ihn nicht im Geringsten verletzte, wurde er mit dem Schwert durchbohrt und empfing so die Martyrerkrone. Mit ihm starben in der Stadt Smyrna noch weitere zwölf, die von Philadelphia gekommen waren, den Martertod. Das Fest des heiligen Polykarp wird am 26. Januar gefeiert.

Bei Sirmium der heilige Mönch und Blutzeuge Sirenus. Er wurde auf Befehl des Kaisers Maximianus ergriffen und, da er sich als Christ bekannte, enthauptet.

Ebendort der Heimgang zweiundsiebzig heiliger Blutzeugen. Sie bestanden in der genannten Stadt den Kampf des Martyriums und empfingen dafür das ewige Reich.

In der Stadt Astorga in Spanien die heilige Jungfrau und Blutzeugin Martha. Unter Kaiser Decius und dem Prokonsul Paternus wurde sie wegen des Glaubens an Christus grausam gequält und mit dem Schwerte getötet.

Zu Konstantinopel der heilige Mönch Lazarus. Weil er Heiligenbilder malte, wurde er auf Befehl des Kaisers Theophilus, des Bilderstürmers, harten Misshandlungen unterworfen. Mit einem glühenden Eisen verbrannte man ihm die Hand. Doch durch Gottes Kraft wurde er wieder geheilt. Nun ging er daran, die zerkratzten Heiligenbilder wieder zu bemalen. Zuletzt entschlief er in Frieden.

Zu Brescia der heilige Bischof Felix.

Zu Rom der hl. Priester Polykarp. Zusammen mit dem gottseligen Sebastianus bekehrte er viele zum Glauben an Christus und ermunterte sie zu einem ruhmvollen Martyrium.

Zu Sevilla in Spanien der heilige Bekenner Florentius.

Zu Todi in Umbrien die heilige Jungfrau Romana. Sie wurde vom heiligen Papst Silvester getauft und führte in Höhlen und Grotten ein himmlisches Leben. Auch durch Wunder wurde sie verherrlicht.

In England die heilige Jungfrau Milburgis, die Tochter des Königs der Mercier.

24. Februar (in einem Schaltjahr).

In einem Schaltjahr wird am 24. Februar nur verkündet:

Das Gedächtnis einer großen Anzahl heiliger Blutzegen, Bekenner und Jungfrauen.

Die übrigen Tageslesungen bis 28. Februar einschl. werden dann alle um einen Tag später genommen.

24. Februar (in anderen Jahren) bzw. 25. Februar (in Schaltjahren)

In Judäa der Heimgang des heiligen Apostels Matthias. Er wurde nach der Himmelfahrt des Herrn von den Aposteln durch das Los anstelle des Verräters Judas berufen. Für die Verkündigung des Evangeliums erlitt er den Martertod.

Zu Rom die heilige Blutzegin Primitiva.

Zu Rouen das Leiden des heiligen Bischofs und Blutzegen Prätextatus.

Zu Cäsarea in Kappadozien der heilige Blutzegen Sergius. Glorreiche Taten werden von ihm berichtet.

In Afrika die heiligen Blutzegen Montanus, Lucius, Julianus, Victoricus, Flavianus und ihre Gefährten. Sie waren Schüler des heiligen Cyprian und starben unter Kaiser Valerianus den Martertod.

Zu Trier der heilige Bischof und Bekenner Modestus.

Bei Stylo in Kalabrien der heilige Johannes, mit dem Beinamen der Schnitter. Er ist durch sein strenges Mönchsleben und seine Heiligkeit hochberühmt.

In England der heilige Edilbert, König von Kent. Der heilige Augustinus, der Apostel Englands, bekehrte ihn zum Glauben an Christus.

Zu Jerusalem die erstmalige Auffindung des Hauptes des heiligen Johannes des Täufers, des Vorläufers des Herrn.

25. Februar (in anderen Jahren) bzw. 26. Februar (in Schaltjahren)

In Ägypten unter Kaiser Numerianus der Heimgang der heiligen Blutzeugen Victorinus, Victor, Nikephorus, Claudianus, Dioskorus, Serapion und Papias. Die beiden ersten erduldeten für das Bekenntnis ihres Glaubens standhaft ausgesuchte Marter aller Art und wurden enthauptet. Nikephorus bestand auf einem glühenden Rost die Qualen des Feuers und wurde gliedweise zerstückelt. Claudianus und Dioskorus wurden verbrannt, Serapion und Papias mit dem Schwert getötet.

In Afrika die heiligen Blutzeugen Donatus, Justus, Herena und ihre Gefährten.

Zu Konstantinopel der heilige Bischof Tharasius. Er zeichnete sich durch Bildung und Frömmigkeit aus. Es ist noch ein Schreiben vorhanden, das Papst Hadrian I., zur Verteidigung der heiligen Bilder an ihn richtete.

Zu Nazianz in Kappadozien der heilige Cäsarius. Er war der Sohn der seligen Nonna, der Bruder des seligen Gregorius des Theologen und der seligen Gorgonia. Gregorius bezeugte auch, dass er ihn unter den Scharen der Seligen gesehen hat.

Im Kloster Heidenheim in der Diözese Eichstätt in Deutschland die heilige Jungfrau Walburga. Sie war die Tochter des heiligen Richard, Königs von England, und die Schwester des heiligen Willibald, Bischofs von Eichstätt.

26. Februar (in anderen Jahren) bzw. 27. Februar (in Schaltjahren)

Zu Perge in Pamphylien der Heimgang des heiligen Bischofs Nestor. In der Verfolgung des Decius betete er Tag und Nacht, die Herde Christi möge bewahrt bleiben. Da wurde er ergriffen und, weil er mit bewundernswertem Freimut und freudig den Namen des Herrn bekannte, wurde er auf Befehl des Statthalters Pollio grausam gefoltert. Da er immer wieder beteuerte, ewig werde er Christus treu bleiben, wurde er schließlich gekreuzigt und zog siegreich in den Himmel ein.

In der gleichen Stadt die heiligen Papias, Diodorus, Konon und Claudianus. Sie gingen dem heiligen Nestor im Martyrium voraus.

Ferner die heiligen Blutzeugen Fortunatus, Felix und siebenundzwanzig Gefährten.

Zu Alexandrien der heilige Bischof Alexander, ein ruhmvoller Greis. Er war der Nachfolger des seligen Petrus als Bischof dieser Stadt. Voll Eifer für den Glauben schloss er den Priester Arius aus der Kirchengemeinschaft aus, weil er in falsche, gottlose Anschauungen verstrickt war, obwohl man ihn durch Darlegung der von Gott geoffenbarten Wahrheit des Irrtums überführt hatte. Später sprach er auf dem Konzil von Nicäa mit dreihundertachtzehn Vätern über ihn das Verdammungsurteil aus.

Zu Bologna der heilige Bischof Faustinianus. Er hat seine Herde, die durch die Diokletianische Verfolgung hart mitgenommen war, durch seine Predigten wieder gestärkt und aufgerichtet.

Zu Gaza in Palästina der heilige Bischof Porphyrius. Zur Zeit des Kaisers Arcadius zerstörte er die Statue des Götzen Marna und dessen Tempel. Nach vielen Leiden entschlief er im Herrn.

Zu Florenz der heilige Bischof und Bekenner Andreas.

In der Gegend von Arcis in Frankreich der heilige Bekenner Victor. Der heilige Bernhard spendet ihm in seinen Schriften hohes Lob.

27. Februar (in anderen Jahren) bzw. 28. Februar (in Schaltjahren)

Zu Isola in den Abruzzen der heilige Bekenner Gabriel von der schmerzreichen Jungfrau, Kleriker der Ordensgenossenschaft vom Kreuz und Leiden des Herrn (Passionisten). Während seines kurzen Lebens glänzte er durch große Verdienste, nach seinem Tod durch Wunder. Darum schrieb ihn Papst Benedikt XV. ins Buch der Heiligen ein.

Zu Rom der Heimgang der heiligen Blutzeugen Alexander, Abundius, Antigonus und Fortunatus.

Zu Alexandrien das Leiden des heiligen Blutzeugen Julianus. Er war so von der Gicht gelähmt, dass er weder gehen noch stehen konnte. Zusammen mit zwei Dienern, die ihn in einer Sänfte trugen, wurde er vor den Richter gebracht. Der eine von diesen verleugnete den Glauben, der andere, namens Eunus, bekannte sich mit seinem Herrn standhaft zu Christus. Darum wurden Julianus und Eunus auf Kamele gebunden und in der Stadt herumgeführt. Dann wurden sie blutig geißelt und schließlich vor den Augen des Volkes auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

Ebendort der heilige Soldat Besas. Weil er die eben genannten Blutzeugen gegen die Misshandlungen der Umstehenden zu schützen suchte, wurde er vor dem Richter angeklagt. Als er auch hier standhaft die Sache des Glaubens vertrat, wurde er enthauptet.

Zu Sevilla in Spanien der Heimgang des heiligen Leander, Bischof dieser Stadt. Er war der Bruder des heiligen Bischofs Isidor und der hl. Jungfrau Florentina. Durch seine Predigt und sein eifriges Wirken konnte er mit Hilfe des Königs Rekkared das Volk der Westgoten vom arianischen Irrtum zum katholischen Glauben führen.

Zu Konstantinopel die heiligen Bekenner Basilius und Prokopius. Sie traten zur Zeit des Kaisers Leo mit aller Kraft für die Verehrung der heiligen Bilder ein.

Zu Lyon in Frankreich der heilige Subdiakon Baldomer. Das Grab dieses gottesfürchtigen Mannes wird durch häufige Wunder verherrlicht.

28. Februar (in anderen Jahren) bzw. 29. Februar (in Schaltjahren)

Zu Rom der Heimgang der heiligen Martyrer Makarius, Rufinus, Justus und Theophilus.

Zu Alexandrien das Leiden der heiligen Cärealis, Pupulus, Cajus und Serapion.

Ebendort das Gedächtnis heiliger Priester, Diakone und vieler anderer. Als zur Zeit des Kaisers Valerianus eine furchtbare Pest wütete, betreuten sie die Kranken und nahmen bereitwillig den Tod auf sich. Darum erwies ihnen der fromme Sinn des gläubigen Volkes von jeher die gleiche

Verehrung wie den Märtyrern.

Zu Rom der heilige Papst und Bekenner Hilarius.

Im Gebiet von Lyon im Jura das Hinscheiden des heiligen Abtes Romanus. Er führte dort als erster das Einsiedlerleben und war durch viele Tugenden und Wunder berühmt. Später wurde er Vater einer zahlreichen Mönchsgemeinde.

Zu Pavia die Übertragung des heiligen Bischofs Augustinus, Bekenner und Kirchenlehrers. Auf Veranlassung des Langobardenkönigs Luitprand wurde er von der Insel Sardinien dorthin gebracht.

1. März

Zu Rom zweihundertsechzig heilige Blutzeugen, die Claudius um des Namens Christi willen verurteilte. Zuerst mussten sie vor dem Salarischen Tor in einer Sandgrube arbeiten, dann wurden sie im Amphitheater von Soldaten durch Pfeile getötet.

Ferner der Heimgang der heiligen Blutzeugen Leo, Donatus, Abundantius, Nikephorus und ihrer neun Gefährten.

Zu Marseille in Frankreich die heiligen Martyrer Hermes und Hadrianus.

Zu Heliopolis am Libanon die heilige Blutzeugin Eudocia. Sie wurde in der Trajanischen Verfolgung vom Bischof Theodotus getauft und zum Kampf gestärkt. Auf den Befehl des Statthalters Vincentius wurde sie mit dem Schwert durchbohrt und erlangte so die Krone des Martyriums.

Am gleichen Tage die heilige Blutzeugin Antonina. Als sie in der Verfolgung des Diokletian über die Götter der Heiden spottete, wurde sie mannigfachen Quälereien unterworfen, in einen Behälter eingeschlossen und in der Nähe der Stadt Zea in einem Sumpf ertränkt.

Zum Rom der Heimgang des heiligen Papstes Felix III. Er war ein Vorfahre des heiligen Gregorius, des Großen. Gregorius selbst berichtete, daß er seiner heiligen Enkelin Tharsilla erschien und sie ins himmlische Reich berief.

Zu Kaiserswerth der heilige Bischof Suitbert. Er predigte zur Zeit des heiligen Papstes Sergius I. bei den Friesen, Batavern und andern Germanenstämmen das Evangelium.

Zu Angers in Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Albinus. Er war ein Mann von strahlendheller Tugend und Heiligkeit.

Zu Le Mans in Frankreich der heilige Abt Siviardus.

Zu Perugia die Übertragung des heiligen Bischofs und Martyrers Herkulanus. Er wurde auf Befehl des Gotenkönigs Tottila enthauptet. Der heilige Papst Gregorius berichtete, daß sein Leib vierzig Tage danach unversehrt und mit dem Haupt vereint aufgefunden wurde, als ob ihn kein Schwertstreich getroffen hätte.

2. März

Zu Rom, an der Latinischen Straße, die heiligen Blutzeugen Jovinus und Basileus, die unter den Kaisern Valerianus und Gallienus litten.

Gleichfalls zu Rom sehr viele heilige Blutzeugen. Sie wurden unter Kaiser Alexander und dem Statthalter Ulpianus lange gequält und zuletzt zum Tode verurteilt.

Zu Cäsarea in Kappadozien als heilige Martyrer der Bischof Lucius, ferner Absalon und Lorgius.

Zu Porto bei Rom als heilige Blutzeugen Paulus, Heraklius, Secundilla und Januarina.

In Kampanien das Gedächtnis achtzig heiliger Martyrer. Weil sie sich weigerten, Opferfleisch zu essen und einen Ziegenkopf anzubeten, wurden sie von den Langobarden grausam getötet.

Zu Lichfield in England der heilige Ceadda. Er war Bischof der Mercier sowie zu Lindisfarne. Von seinen trefflichen Eigenschaften berichtet der heilige Beda der Ehrwürdige.

3. März

Zu Cäsarea in Palästina in der Verfolgung des Valerianus als heilige Blutzegen der Soldat Marinus und der Senator Asterius. Der erste wurde von seinen Kameraden als Christ zur Anzeige gebracht. Als er vom Richter gefragt wurde und mit lauter Stimme bekannte, er sei Christ, empfing er durch Enthauptung die Martyrerkrone. Asterius hüllte den Leichnam des enthaupteten Martyrers in seinen Mantel und hob ihn auf seine Schultern. Da wurde er selbst zum Martyrer und empfing die Ehre, die er dem Blutzegen erweisen wollte.

Zu Calaborra in Spanien der Heimgang der heiligen Brüder und Blutzegen Hermitterius und Cheledonius. Sie taten Kriegsdienste in einem Lager bei Leon, einer Stadt in Galicien. Als der Sturm der Verfolgung losbrach, gingen sie, um den Namen Christi zu bekennen, nach Calaborra. Dort wurden sie auf mannigfache Weise gefoltert und errangen die Martyrerkrone.

Am gleichen Tage das Leiden der heiligen Felix, Luciolus, Fortunatus, Marcia und ihrer Gefährten.

Ferner die heiligen Soldaten Kleonikus, Eutropius und Basiliscus. Sie wurden in der Verfolgung des Maximianus unter dem Statthalter Asklepias ans Kreuz geschlagen und errangen so einen seligen Sieg.

Zu Prescia der heilige Bischof und Bekenner Titianus.

Zu Bamberg die heilige Kaiserin Kunigunde. Mit Kaiser Heinrich II. vermählt, bewahrte sie mit dessen Einverständnis stete Jungfräulichkeit. Überreich an Verdiensten und guten Werken starb sie eines heiligen Todes und wurde nach ihrem Heimgang durch Wunder verherrlicht.

4. März

Zu Wilna in Litauen der heilige Bekenner Kasimir, Sohn des Königs Kasimir. Papst Leo X. nahm ihn in die Zahl der Heiligen auf.

Zu Rom, an der Appischen Straße, der Heimgang des heiligen Papstes und Blutzegen Lucius I. In der Verfolgung des Valerianus wurde er wegen des Glaubens an Christus in die Verbannung geschickt. Später durfte er durch Gottes Fügung wieder zu seiner Herde zurückkehren. Er hatte viel zu kämpfen mit den Novatianern. Schließlich erlitt er durch Enthauptung das Martyrium. Der heilige Cyprian spendet ihm das höchste Lob.

Zu Nikomedien der heilige Blutzegen Hadrianus mit weiteren dreiundzwanzig. Sie erlitten alle unter Kaiser Diokletian das Martyrium, da man ihnen die Schenkelknochen zerschmetterte. Ihre Gebeine wurden von Christen nach Byzanz gebracht und dort mit gebührender Ehrfurcht beigesetzt. Von da wurde der Leib des heiligen Hadrianus später am 8. September nach Rom übertragen. An diesem Tage wird auch sein Fest gefeiert.

Zu Rom, an der Appischen Straße, neunhundert heilige Martyrer. Sie wurden im Zömeterium neben der heiligen Cäcilia bestattet.

Am Chersones das Leiden der heiligen Bischöfe Basilius, Eugenius, Agathodorus, Elpidius, Ätherius, Kapiton, Ephräm, Nestor und Arcadius.

Am gleichen Tage der heilige Cajus, ein Hofbeamter. Er wurde mit siebenundzwanzig Gefährten ins Meer versenkt. Ferner das Leiden der heiligen Archelaus, Cyrillus und Photius.

5. März

Zu Antiochien der Heimgang des heiligen Blutzeugen Phokas. Er mußte für den Namen des Erlösers viele Unbilden erleiden. Welch herrlichen Triumph er über die alte Schlange errang, sieht man noch heute aus folgendem Wunder: Wird jemand von einer Schlange gebissen, braucht er nur gläubig das Tor der dem Martyrer geweihten Basilika zu berühren; alsbald verliert das Gift seine Kraft, und er wird geheilt.

Zu Cäsarea in Palästina der heilige Blutzeuge Hadrianus. In der Verfolgung des Kaisers Diokletian wurde er auf Befehl des Statthalters Firmilianus wegen seines Glaubens an Christus zuerst einem Löwen vorgeworfen, dann mit dem Schwert getötet. So empfing er die Martyrerkrone.

Am gleichen Tage das Leiden des heiligen Palastbeamten Eusebius und neun anderer Blutzeugen.

Zu Cäsarea in Palästina der heilige Bischof Theophilus. Unter der Herrschaft des Severus stand er wegen seiner Weisheit und seiner Unbescholtenheit in hohem Ansehen.

Gleichfalls in Palästina, am Jordanufer, der heilige Einsiedler und Abt Gerasimus. Zur Zeit des Kaisers Zeno war er hoch angesehen.

Zu Neapel in Kampanien das Hinscheiden des heiligen Priesters und Bekenner Johannes Joseph vom Kreuz, aus dem Franziskanerorden. Durch seinen Eifer für das Ideal eines heiligen Franciscus von Assisi und Petrus von Alcantara wurde er selbst eine hervorragende Zierde des seraphischen Ordens. Von Papst Gregorius XVI. wurde er in das Verzeichnis der Heiligen aufgenommen.

6. März

Die heiligen Blutzeuginnen Perpetua und Felicitas. Sie empfingen am folgenden Tag vom Herrn die ruhmvolle Krone des Martyriums.

Zu Tortona der heilige Bischof und Blutzeuge Marcianus. Unter Trajan empfing er zum Ruhme Christi den Todesstreich und die Krone.

Zu Nokomedien der Heimgang der heiligen Blutzeugen Victor und Victorinus. Mit Claudianus und dessen Gattin Bassa wurden sie vielen Martern unterworfen und drei Jahre lang im Kerker gefangengehalten, bis sie dort ihr Leben beschlossen.

Auf Cypern der heilige Martyrer Konon. Unter Kaiser Decius durchbohrte man ihm die Füße mit

Nägeln und ließ ihn vor einem Wagen herlaufen, bis er zusammenbrach und betend seinen Geist aufgab.

In Syrien das Leiden zweiundvierzig heiliger Blutzeugen. Sie wurden teils in Amorium gefangengenommen, teils erst dorthin geschleppt und erhielten hier nach einem ruhmvollen Kampf die Siegespalme des Martyriums.

Zu Konstantinopel der heilige Evagrius. Er wurde zur Zeit des Valens von den Katholiken zum Bischof gewählt, aber von dem genannten Kaiser in die Verbannung geschickt. Als Bekenner durfte er zum Herrn eingehen.

Zu Bologna der heilige Bischof Basilius. Vom heiligen Papst Silvester empfing er die Weihe und leitete die ihm anvertraute Kirche durch sein Wort und sein vorbildliches Leben aufs trefflichste.

Zu Barcelona in Spanien der selige Ollegarius. Er war zuerst Chorherr, dann Bischof von Barcelona und Erzbischof von Tarragona.

Zu Viterbo die selige Jungfrau Rosa aus dem Dritten Orden des heiligen Franciscus.

Zu Gent in Flandern die heilige Jungfrau Coleta. Sie war zuerst Mitglied des Dritten Ordens des heiligen Franciscus. Später stellte sie, von göttlichem Geiste getrieben, in vielen Klöstern der Klarissen die ursprüngliche Strenge wieder her. Mit himmlischen Tugenden geschmückt und durch zahllose Wunder verherrlicht, wurde sie von Papst Pius VII. in das Buch der eiligen eingetragen.

7. März

Im Kloster Fossanuova bei Terracina in Kampanien der heilige Thomas von Aquino, Bekenner und Kirchenlehrer aus dem Dominikanerorden. Adel der Geburt, Heiligkeit des Lebens und großes theologisches Wissen machten ihn berühmt. Papst Leo XIII. erklärte ihn zum himmlischen Schutzherrn aller katholischen Schulen.

Zu Karthago der Heimgang der heiligen Blutzeuginnen Perpetua und Felicitas. Weil letztere in gesegneten Umständen war, mußten man nach einem Bericht des heiligen Augustinus den gesetzlichen Bestimmungen gemäß waren, bis sie geboren hatte, In den Geburtswehen weinte sie vor Schmerz, vor den wilden Tieren jubelte sie vor Freude. Zusammen mit ihnen litten auch Satyrus, Saturninus, Rvocatus und Secundulus. Letzterer starb schon im Gefängnis; die übrigen wurden von wilden Tieren furchtbar zugerichtet und schließlich mit dem Schwerte getötet. Dies geschah unter der Herrschaft des Severus. Das Fest der heiligen Perpetua und Felicitas ist am gestrigen Tag.

Zu Cäsarea in Palästina des Leiden des heiligen Eubulus. Er war der Gefährte des heiligen Hadrianus und wurde zwei Tage nach ihm von Löwen zerrissen und mit dem Schwerte getötet. Er war der letzte, der in dieser Stadt sich die Martyrerkrone erwarb.

Zu Nikomedien der heilige Bischof Theophilus. Er wurde wegen der Verehrung der heiligen Bilder in die Verbannung getrieben; dort ist er auch gestorben.

Zu Pelusium in Ägypten der heilige Bischof Paulus. Er mußte aus dem gleichen Grunde in der Verbannung sterben.

Zu Brescia der heilige Bischof und Bekenner Gaudiusus.

In der Thebais der heilige Paulus, mit dem Beinamen der Einfältige.

Zu Florenz in Etrurien die heilige Jungfrau Theresia Margarita Redi. Sie gehörte dem Orden der Unschuldigen Karmelitinnen an und war von bewundernswerter Reinheit des Lebens und Einfachheit. Papst Pius XI. trug sie in das Verzeichnis der heiligen Jungfrauen ein.

8. März

Zu Granada in Spanien der heilige Bekenner Johannes von Gott, Stifter des Ordens der Barmherzigen Brüder. Mitleid gegen die Armen und Verachtung seiner selbst zeichneten ihn aus. Papst Leo XIII bestellte ihn zum himmlischen Schutzherrn aller Spitäler und Kranken.

Zu Nikomedien der heilige Bischof und Blutzeuge Quinctilis.

In Afrika als heilige Blutzeugen der Bischof Cyrillus, ferner Rogatus, Felix ein zweiter Rogatus, Beata, Herenia, Felicitas, Urbanus, Silvanus und Mamillus.

Zu Antinoe, einer Stadt Ägyptens der Heimgang der heiligen Blutzeugen Appollonius, eines Diakons, und Philemon. Sie wurden gefangen genommen und vor den Richter geführt. Als sie sich standhaft weigerten, den Götzenbildern zu opfern, durchbohrte man ihnen die Fersengelenke und schleifte sie durch die Stadt. Schließlich wurden sie mit dem Schwert getötet und vollendeten so ihr Martyrium.

Am gleichen Orte das Leiden des heiligen Statthalters Ariaus, des heiligen Theoticus und dreier Gefährten. Der Richter ließ sie ins Meer versenken. Ihre Leiber brachten Delphine ans Gestade.

Zu Karthago der heilige Pontius. Er war Diakon des seligen Bischofs Cyprian und teilte bis zu dessen Heimgang mit ihm die Verbannung. Über sein Leben und Leiden hat er auch ein vortreffliches Buch geschrieben. Da er auch selbst in seinen Drangsalen stets den Herrn verherrlichte, verdiente er sich die Krone des Lebens.

Zu Toledo in Spanien das Hinscheiden des seligen Bischofs und Bekenners Julianus. Er war durch Heiligkeit und Gelehrsamkeit berühmt.

In England der heilige Bischof Felix. Er hat die Ostangeln zum Glauben bekehrt.

9. März

Zu Rom die heilige Witwe Francisca. Sie ist durch vornehme Abkunft, Heiligkeit des Lebens und durch Wundergabe berühmt.

Zu Sebaste in Armenien der Heimgang vierzig heiliger Soldaten aus Kappadozien. Sie wurden zur Zeit des Kaisers Licinius unter dem Statthalter Agricolaus gefesselt in einen schmutzigen Kerker geworfen. Mit Steinen wurde ihnen das Gesicht zerschlagen. Dann mußten sie zur kältesten Winterzeit unbekleidet auf einem zugefrorenen Teich die Nacht verbringen. Vor Frost erstarrten ihnen die Glieder und brachen ab. Schließlich zerschmetterte man ihnen die Schenkelknochen; so

vollendeten sie das Martyrium. Unter ihnen taten sich Cyrion und Candidus besonders hervor. Ihren herrlichen Ruhm verkündeten der heilige Basilius und andere Väter in ihren Schriften. Ihr Fest wird am folgenden Tag gefeiert.

Zu Nyssa das Hinscheiden des heiligen Bischofs Gregorius. Er ist der Sohn der heiligen Basilius und Emmelia, der Bruder der heiligen Bischöfe Basilius des Großen und Petrus von Sebaste, sowie der Jungfrau Macrina. Er war durch seinen Lebenswandel und seine Bildung berühmt, wurde aber wegen der Verteidigung des katholischen Glaubens unter dem arianischen Kaiser Valens aus seiner Stadt verbannt.

Zu Barcelona in Spanien der heilige Bischof Pacianus. Sein Lebenswandel und seine Rednergabe verschafften ihm großes Ansehen. Er beschloß sein Leben im höchsten Greisenalter zur Zeit des Herrschers Theodosius.

Zu Bologna die heilige Jungfrau Katharina aus dem Klarissenorden, ausgezeichnet durch ein heiliges Leben. Ihre Überreste werden dort hoch in Ehren gehalten.

10. März

Die heiligen vierzig Martyrer. Ihr Heimgang ist am gestrigen Tage verzeichnet.

Zu Apamea in Phrygien der Heimgang der heiligen Blutzeugen Cayus und Alexander. Der Bischof Apollinaris von Hierapolis berichtet in seinem Buch gegen die irrgläubigen Kataphrygier, daß sie in der Verfolgung des Marcus Antoninus und Lucius durch ein glorreiches Martyrium die Krone erlangten.

In Persien das Leiden von zweiundvierzig heiligen Blutzeugen.

Zu Korinth die heiligen Martyrer Codratus, Dionysius, Cyprian, Anectus, Paulus und Crescens. Sie wurden in der Verfolgung des Decius und Valerianus unter dem Statthalter Jason mit dem Schwert hingerichtet.

In Afrika der heilige Blutzeuge Victor. An seinem Feste hielt der heilige Augustinus vor dem Volk eine Ansprache.

Zu Rom der heilige Papst und Bekenner Simplicius.

Zu Jerusalem der heilige Bischof und Bekenner Makarius. Auf seine Anregung hin wurden die heiligen Stätten durch Konstantin den Großen und seine Mutter, die selige Helena, von den heidnischen Greueln gereinigt und mit christlichen Gotteshäusern geschmückt.

Zu Paris das Hinscheiden des heiligen Abtes Droctoveus. Er war ein Schüler des seligen Bischofs Germanus.

Im Kloster Bobbio der heilige Abt Attalas, durch Wundertaten berühmt.

11. März

Zu Sardes der heilige Bischof Euthymius. Wegen der Verehrung der heiligen Bilder wurde er von Kaiser Michael, dem Bilderstürmer, in die Verbannung geschickt. Unter der Herrschaft des Theophilus wurde er mit Lederriemen unmenschlich geißelt. So erlitt er das Martyrium.

Zu Cordoba in Spanien der heilige Priester und Blutzeuge Eulogius. In der Verfolgung durch die Sarazenen wurde er von wegen seines eindrucksvollen und furchtlosen Bekenntnisses für Christus mit Hieben und Faustschlägen misshandelt und mit dem Schwert enthauptet. So durfte er sich den Märtyrern jener Stadt anschließen, deren Kämpfe für den Glauben er mit vielem Eifer aufgezeichnet hatte.

Zu Karthago die hl. Blutzeugen Heraklius und Zosimus.

Zu Alexandrien das Leiden der heiligen Candidus und Piperion sowie ihrer zwanzig Gefährten.

Zu Laodicea in Syrien die heiligen Märtyrer Trophimus und Thalys. Nach vielen grausamen Peinigungen erlangten sie in der Diokletianischen Verfolgung die Krone des Ruhmes.

Zu Antiochien das Gedächtnis zahlreicher heiliger Blutzeugen. Auf Befehl des Kaisers Maximianus wurden einige von ihnen auf einen glühenden Rost gelegt und gebraten, nicht um sie sofort zu töten, sondern um ihnen lange Qualen zu bereiten. Die übrigen wurden auf andere schreckliche Weise gequält. So gelangten sie zur Palme des Martyriums.

Ferner die heiligen Blutzeugen Gorgonius und Firmus.

Zu Jerusalem der heilige Bischof Sophronius.

Zu Mailand der heilige Bischof Benedictus.

In der Gegend von Amiens der heilige Abt Firminus.

Zu Karthago der heilige Bekenner Constantinus.

Zu Babuco im alten Herakliergebiet der heilige Bekenner Petrus, ob seiner Wundertaten berühmt.

12. März

Zu Rom der heilige Papst Gregorius I., Bekenner und hervorragender Lehrer der Kirche. Wegen seines ausgezeichneten Wirkens und der Bekehrung der Angeln zum Glauben an Christus wird er der Große und Apostel der Angeln genannt.

Ebendort das Hinscheiden des heiligen Papstes und Bekenners Innocentius I. Sein Fest wird am 28. Juli gefeiert.

Gleichfalls zu Rom der heilige Blutzeuge Mamilianus.

Zu Nikomedien der heilige Priester Egdunus und sieben Gefährten. Jeden Tag wurde einer von ihnen erdrosselt, um den übrigen Furcht einzuflößen.

In der gleichen Stadt das Leiden des heiligen Blutzeugen Petrus. Er war Kammerdiener des Kaisers Diokletian und sprach sich freimütig gegen die unmenschlichen Misshandlungen der Märtyrer aus. Da ließ dieser ihn vorführen, foltern und lange geißeln. Dann wurde er mit Essig und Salz

eingerieben und auf einem Rost langsam gebraten. So hatte er vom heiligen Petrus den Namen und auch den Glaubensmut geerbt.

Zu Konstantinopel der heilige Theophanus. Er war sehr reich, wurde aber ein armer Mönch. Wegen der Verehrung der heiligen Bilder wurde er vom gottlosen Leo dem Armenier zwei Jahre lang im Kerker gefangen gehalten. Dann wurde er nach Samothrake verbannt. Dort starb er, erschöpft von den Mühsalen. Viele wunder verherrlichten ihn.

Zu Capua der heilige Bischof und Bekenner Bernhard.

13. März

Zu Cordoba in Spanien als heiligen Blutzeugen der Priester Rudericus und Salomon.

Zu Nikomedien der Heimgang der heiligen Blutzeugen Macedonius, seiner Gemahlin Patricia, sowie seiner Tochter Modesta.

Zu Nicäa in Bithynien als heilige Blutzeugen Theusetas und sein Sohn Horres, ferner Theodora, Nymphodora, Marcus und Arabia. Sie alle erlitten für Christus den Feuertod.

Zu Hermopolis in Ägypten der heilige Martyrer Sabinus. Nach vielen Leiden wurde er in den Fluß geworfen und erlitt das Martyrium.

In Persien die heilige Jungfrau und Blutzeugin Christina.

Bei Camerino der heilige Bischof und Bekenner Ansovinus.

In der Thebais das Hinscheiden der heiligen Jungfrau Euphrasia.

Zu Konstantinopel die Übertragung des heiligen Bekenners Nikephorus, des Bischofs dieser Stadt. Wegen der Verehrung der heiligen Bilder wurde er auf die Insel Prokonnesus in der Propontis verbannt und starb dort am 2. Juni. Von hier wurde sein Leib nach Konstantinopel gebracht und vom heiligen Methodius, dem Bischof dieser Stadt, ehrenvoll in der Kirche der heiligen Apostel beigesetzt. Es war am selben Tag an dem Nikephorus einst in die Verbannung geschleppt worden war.

14. März

Zu Rom, auf dem Veranischen Felde, der heilige Bischof und Martyrer Leo.

Gleichfalls zu Rom der Heimgang siebenundvierzig heiliger Blutzeugen. Sie wurden vom heiligen Apostel Petrus getauft, als dieser mit seinem Mitapostel Paulus im Mamertinischen Kerker gefangen lag. Auch sie schmachteten neun Monate lang dort. Wegen des treuen Bekenntnisses ihres Glaubens wurden sie von Nero durch das Schwert getötet

In der Provinz Valeria zwei heilige Mönche, die von den Langobarden an einem Baum aufgehängt wurden. Als sie schon tot waren, hörten selbst ihre Feinde sie noch Psalmen singen.

In derselben Verfolgung wurde einem Diakon aus dem Bistum der Marser für das Bekenntnis des

Glaubens das Haupt abgeschlagen.

In Afrika die heiligen Blutzeugen Petrus und Aphrodisius. Sie empfingen in der Vandalischen Verfolgung die Martyrerkrone.

Zu Kartha in Mesopotamien der heilige Patrizier Eutychius und seine Leidensgenossen. Sie wurden vom Araberfürsten Evelid um des Bekenntnisses ihres Glaubens willen getötet.

Zu Halberstadt in Deutschland der Heimgang der seligen Königin Mathilde, der Mutter Kaiser Ottos I. Allbekannt war ihre Demut und Geduld.

15. März

Zu Cäsarea in Kappadozien das Leiden des heiligen Soldaten Longinus. Er hat, so wird berichtet, die Seite des Herrn mit einer Lanze durchbohrt.

Am gleichen Tage der Heimgang des heiligen Aristobulus. Er war ein Schüler der Apostel. Nachdem er das Predigtamt treu verwaltet hatte, starb er den Martertod.

Im Hellespont der heilige Menignus. Er war Tuchwalker und litt unter Kaiser Decius.

In Ägypten der heilige Blutzeuge Nikander. Als er sorgfältig nach den Überresten der heiligen Martyrer suchte, durfte er selbst Martyrer werden. Dies geschah unter Kaiser Diokletian.

Zu Cordoba in Spanien die heilige Jungfrau und Blutzeugin Leocritia. Sie wurde in der arabischen Verfolgung für den Glauben an Christus auf mannigfache Weise gequält und enthauptet.

Zu Thessalonich die heilige Matrona. Sie war Magd einer Jüdin und im geheimen Anhängerin Christi. Täglich wachte sie heimlich die Kirche auf um zu beten. Da wurde sie von ihrer Herrin ertappt, vielfach misshandelt und zuletzt mit starken Knütteln zu Tode geprügelt. Im Bekenntnis Christi gab sie betend ihre reine Seele Gott zurück.

Zu Rieti der heilige Bischof Probus. Bei seinem Sterben standen ihm die heiligen Martyrer Juvenalis und Eleutherius zur Seite.

Zu Wien in Österreich der heilige Clemens Maria Hofbauer. Er war Priester und gehörte dem Redemptoristenorden an. Für die Ehre Gottes, das Heil der Seelen und die Ausbreitung seines Ordens hat er viele Mühen auf sich genommen.

Bei Capua der heilige Mönch Speciosus. Der heilige Papst Gregorius berichtet, daß sein Bruder sah, wie seine Seele zum Himmel schwebte.

Zu Paris die heilige Luise von Marillac, die verwitwete Le Gras. Sie stiftete zusammen mit dem heiligen Vincentius von Paul die Genossenschaft der Töchter der Liebe und verzehrte sich in der Sorge für die Armen. Papst Pius XI. trug sie in das Verzeichnis der Heiligen ein.

16. März

Zu Rom das Leiden des heiligen Diakons Cyriacus. Nach langer Kerkerpein wurde er mit flüssigem Pech übergossen, auf die Folter gespannt, mit Stricken umschnürt und mit Knütteln geschlagen. Schließlich wurde er zusammen mit Largus und Smaragdus und weiteren zwanzig auf Befehl des Maximianus enthauptet. Das Fest der heiligen Cyriacus, Largus und Smaragdus wird am 8. August begangen. An diesem Tage wurden die Gebeine der dreiundzwanzig Martyrer vom heiligen Papst Marcellus erhoben und ehrenvoll wieder beigesetzt.

Zu Aquileja der Heimgang des heiligen Bischofs Hilarius und des heiligen Diakons Tatianus. Unter Kaiser Numerianus und dem Statthalter Beronius erlitten sie nach Folterqualen und anderen Martern zusammen mit Felix, Largus und Dionysius das Martyrium.

In Lykaonien der heilige Blutzeuge Papas. Er wurde wegen des Glaubens an Christus mit Ruten geschlagen, mit eisernen Krallen zerfleischt und mußte auf Sohlen gehen, die von Nägeln starren. Dann knüpfte man ihn an einen Baum; so ging er zum Herrn ein. Der Baum, der früher unfruchtbar gewesen, brachte nun Früchte.

Zu Anazarba in Cilicien der heilige Blutzeuge Julianus. Er wurde unter dem Statthalter Marcianus lange gepeinigt, zuletzt mit Schlangen zusammen in einen Sack eingeschlossen und im Meer versenkt.

Im Staate Canada die heiligen Blutzeugen Johannes de Brebeuf, Gabriel Lalement, Antonius Daniel, Karl Garnier und Natalis Chabanel, Priester der Gesellschaft Jesu. Nach vielen Mühsalen und grausamen Peinigungen erlitten sie in der Huronischen Mission heute bzw. an verschiedenen anderen Tagen tapfer für Christus den Tod.

Zu Ravenna der heilige Bischof und Bekenner Agapitus.

Zu Köln der heilige Bischof Heribert, hochangesehen ob seiner Heiligkeit.

Zu Clermont in Frankreich das Hinscheiden des heiligen Bischofs Patricius.

In Syrien der heilige Einsiedler Abraham. Sein Leben schildert der heilige Diakon Ephräm.

17. März

Bei der Stadt Down in Irland der Heimgang des heiligen Bischofs und Bekenner Patricius. Er war der erste der auf dieser Insel Christus verkündete. Große Wunder und Tugenden machten ihn berühmt.

Zu Jerusalem der heilige Joseph von Arimathäa. Er war jener vornehme Ratsherr und Anhänger Christi, der den Leib des Herrn vom Kreuze abgenommen und in seinem neuen Grabe beigesetzt hat.

Zu Rom die heiligen Blutzeugen Alexander und Theodorus.

Zu Alexandrien das Gedächtnis zahlreicher heiliger Blutzeugen. Sie gerieten Serapisdienern in die Hände und sollten das Götzenbild anbeten. Als sie sich standhaft weigerten, wurden sie grausam getötet. Dies geschah zur Zeit des Kaisers Theodosius. Bald darauf erließ dieser den Befehl den Serapistempel zu zerstören.

Zu Konstantinopel der heilige Blutzeuge Paulus. Weil er sich für die Verehrung der heiligen Bilder einsetzte, wurde er unter Konstantin Kopronymus verbrannt.

Zu Chalons an der Saone in Frankreich der heilige Bischof Agricola.

Zu Nivelles in Brabant die heilige Jungfrau Gertrudis. Sie stammte aus sehr vornehmerm Geschlecht, verachtete jedoch die Welt und übte sich ihr Leben lang in allen Werken der Heiligkeit. So durfte sie im Himmel Christus als Bräutigam besitzen.

18. März

Zu Jerusalem der heilige Bischof Cyrillus, Bekenner und Kirchenlehrer. Er hatte um des Glaubens willen von den Arianern viele Unbilden zu erdulden und wurde wiederholt aus seiner Bischofsstadt vertrieben. Vom Ruhm der Heiligkeit umstrahlt, entschlief er im Frieden. Für seine unerschütterliche Rechtgläubigkeit legte das erste allgemeine Konzil von Konstantinopel in einem Brief an Papst Damasus ein glänzendes Zeugnis ab.

Zu Cäsarea in Palästina der Heimgang des heiligen Bischofs Alexander. Er kam von seinem Bischofsitz in Kappadozien nach Jerusalem, die heiligen Stätten zu besuchen. Da der dortige Bischof Narcissus schon ein Greis war, übernahm Alexander, auf eine göttliche Offenbarung hin, die Leitung dieser Kirche. Später, als die Decische Verfolgung ausbrach, wurde er, schon ein ehrwürdiger Greis im Silberhaar, nach Cäsarea geschleppt und in einen Kerker eingeschlossen. Im Bekenntnis Christi erlitt er hier das Martyrium.

Zu Augsburg der heilige Bischof Narcissus. Er war der erste, der im alten Rätien das Evangelium verkündete. Von da zog er nach Spanien und bekehrte zu Gerona viele zum Glauben an Christus. Dort empfing er in der Verfolgung des Kaisers Diokletian zusammen mit dem Diakon Felix die Palme des Martyriums.

Zu Nikomedien zehntausend heilige Blutzeugen, die wegen ihres Bekenntnisses zu Christus mit dem Schwerte hingerichtet wurden.

Ebendort die heiligen Blutzeugen Trophimus und Eukarpus.

In England der heilige König Eduard. Durch die Ränke seiner Stiefmutter wurde er ermordet und später durch viele Wunder verherrlicht.

Zu Lucca in der Toscana der Heimgang des heiligen und wundermächtigen Bischofs Frigidianus.

Zu Mantua der heilige Bekenner Anselmus, Bischof von Lucca.

Zu Cagliari auf Sardinien der heilige Bekenner Salvator von Horta aus dem Franziskanerorden. Er war mit allen Tugenden geschmückt und wurde von Gott mit ungewöhnlicher Wundergabe ausgezeichnet. Papst Pius XI. hat ihn unter die Heiligen eingereiht.

19. März

In Judäa der Heimgang des heiligen Bekenner Joseph, des Bräutigams der allerseligsten Jungfrau

Maria. Papst Pius IX. erfüllte die Wünsche und Bitten des gesamten katholischen Erdkreises und erklärte ihn zum Schutzherrn der ganzen Kirche.

Zu Sorrent die heiligen Blutzeugen Quinctus, Quinctilla, Quartilla und Marcus, sowie neun Gefährten.

Zu Nikomedien der heilige Pancharius aus Rom. Er hatte Kaiser Diokletian zu Gefallen Christus abgeschworen und sich den Göttern zugewandt. Doch auf das Bitten seiner Mutter und Schwester hin kehrte er bald zum wahren Glauben zurück. Da er nun ohne Wanken in ihm verharrte, wurde er mit Riemen geißelt und enthauptet. So empfing er die Krone des Martyriums.

Am gleichen Tage die heiligen Bischöfe Apollonius und Leontius.

Zu Gent in Flandern die heiligen Landoald, ein Priester aus Rom, und Amantius, ein Diakon. Vom heiligen Papst Martinus wurden sie zur Verkündigung des Evangeliums ausgesandt und erfüllten getreu die ihnen übertragene apostolische Aufgabe. Nach ihrem Tode wurden sie durch viele Wunder verherrlicht.

Bei der Stadt Penne der Heimgang des heiligen Johannes. Er war ein Mann von großer Heiligkeit. Von Syrien kam er nach Italien und errichtete dort ein Kloster. Nachdem er vielen Dienern Gottes vierundvierzig Jahre lang Vater gewesen, entschlief er im Frieden, reich an Tugend.

20. März

In Judäa der Heimgang des heiligen Bekenner Joachim, des Vaters der unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria. Sein Fest wird am 16. August begangen.

In Kleinasien der Heimgang des heiligen Archippus. Er war ein Mitstreiter des heiligen Apostels Paulus. Dieser erwähnt ihn im Brief an Philemon und an die Kolosser.

In Syrien die heiligen Blutzeugen Paulus, Cyrillus, Eugenius und vier Gefährten.

Am gleichen Tage die heilige Photina aus Samaria mit ihren Söhnen Joseph und Victor, sowie ein Hauptmann namens Sebastianus, ferner Anatolius, Photius, Photis, Parasceve und deren Schwester Cyriaca. Sie alle bekannten Christus und erlangten die Martyrerkrone.

Zu Amisis in Paphlagonien sieben heilige Frauen, nämlich Alexandra, Claudia, Euphrasia, Matrona, Juliana, Euphemia und Theodosia. Um des Bekenntnisses ihres Glaubens willen wurden sie hingemordet. Ihnen folgten Derphuta und ihre Schwester.

Zu Apollonis der heilige Bischof Niketas. Er wurde wegen der Verehrung der heiligen Bilder in die Verbannung gestoßen. Dort ist er auch gestorben.

Im Kloster Fontanelle in Frankreich der heilige Wulfram, Bischof von Sens. Er hatte seinen Bischofsitz aufgegeben und starb in diesem Kloster, verherrlicht durch Wunder.

In Britannien das Hinscheiden des heiligen Cuthbertus, Bischofs von Lindisfarne. Von seiner Kindheit bis zum Tode glänzte er durch ein heiliges Leben und durch Wunder.

Zu Siena in der Toscana der selige Ambrosius aus dem Dominikanerorden. Er ist durch seine

Heiligkeit, die Predigergabe und durch Wunder berühmt.

21. März

Auf Monte Cassino der Heimgang des heiligen Abtes Benedictus. Er erneuerte das Mönchsleben, das im Abendland fast ganz in Verfall geraten war, und verschaffte ihm eine staunenswerte Verbreitung. Sein durch Tugenden und Wunder ruhmreiches Leben schildert der heilige Papst Gregorius.

Zu Catania auf Sizilien der heilige Birillus. Er wurde vom heiligen Petrus zum Bischof geweiht und bekehrte dort viele Heiden zum Glauben. Als hochbetagter Greis entschlief er im Frieden.

Zu Alexandrien das Gedächtnis der heiligen Blutzeugen, die unter Kaiser Constantius und dem Statthalter Philagrius am Karfreitag von Arianern und Heiden, die in die Kirchen eindrangten, getötet wurden.

Am gleichen Tage die heiligen Blutzeugen Philemon und Domninus.

Zu Alexandrien der selige Serapion. Er war erst Einsiedler, dann Bischof von Thmuis, ein Mann von hohen Tugenden. Durch die erbitterten Arianer wurde er in die Verbannung gejagt. Als Bekenner ging er zum Herrn ein.

Im Gebiet von Lyon der heilige Abt Lupicinus. Sein Leben war berühmt ob seiner Heiligkeit und seiner Wundertaten.

Im Ranft bei Sachseln in der Schweiz der heilige Nikolaus von Flüe. Erst lebte er als Vater seiner Familie, dann wurde er Einsiedler. Er ragte hervor durch strenge Buße und Verachtung der Welt und wird in der Schweiz „Vater des Vaterlandes“ genannt. Papst Pius XII. hat ihn in das Verzeichnis der Heiligen eingetragen.

22. März

Zu Narbonne in Frankreich der Heimgang des heiligen Bischofs Paulus. Er war Schüler der Apostel und soll jener Prokonsul Sergius Paulus gewesen sein, den der heilige Apostel Paulus getauft hat. Auf seiner Reise nach Spanien ließ er ihn in Narbonne zurück und setzte ihn dort zum Bischof ein. Unverdrossen erfüllte er dort sein Predigtamt und ging, durch Wunder verherrlicht, in den Himmel ein.

Zu Terracina in Kampanien der heilige Epaphroditus. Er war Apostelschüler und wurde vom heiligen Apostel Petrus zum Bischof dieser Stadt bestellt.

Zu Ancyra in Galatien der heilige Priester und Blutzeuge Basilius. Unter Julian dem Abtrünnigen wurde er schwer mißhandelt. Dabei gab er seine Seele Gott zurück.

Zu Karthago der heilige Archidiakon Octavianus und viele tausend Martyrer. Ob des katholischen Glaubens wurden sie von den Vandalen niedergemacht.

In Afrika der heilige Blutzeuge Saturninus und neun Gefährten.

In Galatien der Heimgang der heiligen Blutzeuginnen Kallinka und Basilissa.

Zu Rom der heilige Papst Zacharias. Er leitete mit unermüdlicher Hirtensorge die Kirche Gottes und entschlief im Frieden, reich an Verdiensten.

Zu Karthago der heilige Deogratias, Bischof von Karthago. Er kaufte viele Gefangene zurück, die von den Vandalen aus der Stadt fortgeschleppt wurden, und zeichnete sich durch sonstige gute Werke aus, bis er im Herrn entschlief.

Zu Osimo im Pizenischen der heilige Bischof Benvenutus.

Zu Rom die heilige Witwe Lea. Der heilige Hieronymus schildert ihre Tugenden und ihren Heimgang zu Gott.

23. März

In Afrika als heilige Blutzeugen der Prokonsul von Karthago Victorianus, zwei Brüder aus Aquisregium und zwei Kaufleute, beide namens Frumentius. Wie der afrikanische Bischof Victor berichtet, mußten sie alle in der Vandalischen Verfolgung unter dem arianischen König Hunnerich für das standhafte Bekenntnis des katholischen Glaubens unmenschliche Quälereien erdulden und errangen eine herrliche Krone.

Gleichfalls in Afrika der heilige Blutzeuge Fidelis.

Ebendort der heilige Felix und zwanzig andere Blutzeugen.

Zu Cäsarea in Palästina der heilige Martyrer Nikon und neunundzwanzig Gefährten.

Ferner die Krönung der heiligen Blutzeugen Domitius, Pelagia, Aquila, Eparchius und Theodosia.

Zu Lima in Peru der heilige Bischof Turibius. Durch sein kraftvolles Wirken breitete sich Glaube und kirchliches Leben in Amerika aus.

Zu Antiochien der heilige Priester Theodulus.

Zu Barcelona in Spanien der heilige Priester Joseph Oriol, Pfarrer an der Kirche Maria von den Königen. Er war angesehen wegen seiner allseitigen Tugend, besonders seiner Abtötung, seiner Liebe zur Armut und seiner Güte gegen Arme und Kranke. Da er im Leben und nach dem Tode durch Wunder verherrlicht wurde, nahm ihn Papst Pius X. in die Zahl der Heiligen auf.

Zu Cäsarea der heilige Bekenner Julianus.

In Kampanien der heilige Mönch Benedictus. Er wurde von den Goten in einen glühenden Ofen gesteckt, jedoch am folgenden Tag unverseht vorgefunden.

24. März

Das Fest des heiligen Erzengels Gabriel. Er ward von Gott gesandt, das Geheimnis der Menschwerdung des göttlichen Wortes zu verkünden.

Zu Rom der heilige Priester Epigmenius. Er wurde in der Verfolgung des Diokletian unter dem Richter Turpius mit dem Schwerte hingerichtet und erlitt so das Martyrium.

Ebendort das Leiden des heiligen Priesters Pigmenius. Er wurde wegen des Glaubens an Christus unter Julian dem Abtrünnigen in den Tiber gestürzt und so getötet.

Gleichfalls zu Rom die heiligen Blutzegen Marcus und Timotheus. Sie erlangten unter Kaiser Antoninus die Martyrerkrone.

Zu Cäsarea in Palästina der Heimgang der heiligen Blutzegen Timolaus, Dionysius, Pausis, Romulus, Alexander, eines zweiten Alexander, Agapius und noch eines Dionysius. Sie wurden in der Verfolgung des Diokletian unter dem Statthalter Urbanus mit dem Beil hingerichtet und erwarben sich die Krone des Lebens.

In Mauritanien der Heimgang der heiligen Brüder Romulus und Secundus. Sie starben für den Glauben an Christus.

Zu Trient das Leiden des heiligen Knaben Simeon. Er wurde von den Juden grausam ermordet. Später glänzte er durch viele Wunder.

Zu Synnada in Phrygien der heilige Bischof Agapitus.

Zu Brescia der heilige Bischof Latinus.

In Syrien der heilige Bekenner Seleucus.

In Schweden die heilige Jungfrau Katharina, die Tochter der heiligen Birgitta.

25. März

Die Verkündigung der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria.

Zu Jerusalem das Gedächtnis des heiligen Schächers, der am Kreuze Christus bekannte und aus seinem Mund das Wort vernehmen durfte: „Heute noch wirst du bei mir im Paradiese sein.“

Zu Rom der heilige Blutzzeuge Quirinus. Nach dem Verlust seines Vermögens, nach Kerkerqualen und vielfacher Geißelung wurde er unter Kaiser Claudius mit dem Schwert getötet und in den Tiber geworfen. Die Christen fanden ihn auf der Insel Lykaonia, die später St. Bartholomäus genannt wurde, und bestatteten ihn im Zömeterium des Pontianus.

Ferner zu Rom zweihundertzweiundsechzig heilige Martyrer.

Zu Sirmium das Leiden des heiligen Bischofs und Blutzegen Irenäus. Zur Zeit des Kaisers Maximianus wurde er unter dem Statthalter Probus zuerst aufs härteste gefoltert, dann viele Tage lang im Kerker gequält und zuletzt enthauptet. So vollendete er sein Martyrium.

Zu Nikomedien die heilige Dula. Sie war Magd eines Soldaten und wurde getötet, weil sie die

Keuschheit bewahren wollte. So verdiente sie sich die Martyrerkrone.

Zu Laodicea am Libanon der heilige Bischof Pelagius. Wegen des katholischen Glaubens mußte er zur Zeit des Valens Verbannung und anderes erdulden. Schließlich durfte er auf seinen Bischofsitz zurückkehren und entschlief im Herrn.

Auf der Loire-Insel Aindre der heilige Abt Hermeland. Laut wie ein Herold künden zahlreiche Wunder die Heiligkeit seines Lebens.

Zu Pistoja in der Toscana die heiligen Bekenner Barontius und Desiderius.

Zu Montefiascone die heilige Lucia Philippini, die Stifterin der Frommen Lehrerinnen, die nach ihrem Namen benannt sind. Sie hat sich um die christliche Erziehung der Mädchen und Frauen, besonders der armen, hohe Verdienste erworben und wurde von Papst Pius IX. unter die heiligen Jungfrauen aufgenommen.

26. März

Zu Rom an der Lavikanischen Straße, der heilige Blutzeuge Castulus. Er war Palastbeamter und gegen die Glaubensbrüder sehr gastfreundlich. Von den Verfolgern wurde er dreimal auf die Folter gespannt und dreimal verhört. Doch er blieb standhaft im Bekenntnis des Herrn. Darum warf man ihn in eine Grube und überschüttete ihn mit Sand. So empfing er die Martyrerkrone.

Gleichfalls zu Rom die Krönung der heiligen Blutzeugen Petrus, Marcianus, Jovinus, Thecla, Cassianus und ihrer Gefährten.

In der Pentapolis in Lybien der Heimgang heiliger Blutzeugen, nämlich des Bischofs Theodorus, des Diakons Irenäus und der Lektoren Serapion und Ammonius.

Zu Sirmium als heilige Blutzeugen der Priester Montanus und Maxima. Wegen des Glaubens an Christus wurden sie in einen Fluß versenkt.

Ferner die heiligen Martyrer Quadratus, Theodosius, Emmanuel und vierzig Leidensgenossen.

Zu Alexandrien der heilige Blutzeuge Eutychius und seine Gefährten. Sie wurden zur Zeit des Konstantin unter dem arianischen Bischof Georg um des katholischen Glaubens willen mit dem Schwert getötet.

Am gleichen Tage der heilige Ludgerus. Er war Bischof von Münster und hat den Sachsen das heilige Evangelium verkündet.

Zu Saragossa in Spanien der heilige Bischof und Bekenner Braulius.

Zu Trier der heilige Bischof Felix.

27. März

Der heilige Priester Johannes von Damaskus, Bekenner und Kirchenlehrer. Der Tag seines

Heimganges wird am 6. Mai begangen.

Zu Drizipara im alten Pannonien der heilige Soldat Alexander. Er hat unter Kaiser Maximianus viele Kämpfe für Christus bestanden und zahlreiche Wundertaten vollbracht. Durch Enthauptung erlitt er das Martyrium.

In Illyrien der heilige Senator Philetus, seine Gattin Lydia und ihre Söhne Macedo und Theoprepus, ferner der Hauptmann Amphilochius und der Gefängnisaufseher Kronidas. Für das Bekenntnis Christi bestanden sie viele Folterungen und erlangten die Krone der Glorie.

In Persien die heiligen Blutzegen Zanitas, Lazarus, Marotas, Narses und fünf Gefährten. Sie wurden unter dem Perserkönig Sapor grausam niedergemetzelt und verdienten sich so die Palme des martyriums.

Zu Salzburg im alten Norikum der heilige Bischof und Bekenner Rupert. Er hat mit staunenswertem Erfolg bei den Bayern und Norikern das Evangelium verkündet.

In Ägypten der heilige Einsiedler Johannes, ein Mann von großer Heiligkeit. Neben anderen Vorzügen war er auch mit prophetischem Geist erfüllt und sagte dem Kaiser Theodosius seine Siege über die Herrscher Maximus und Eugenius voraus.

28. März

Der heilige Priester und Bekenner Johannes von Capistrano aus dem Franziskanerorden. Das Gedächtnis seines Todes wird am 23. Oktober begangen.

Zu Cäsarea in Palästina der Heimgang der heiligen Blutzegen Priscus, Malchus und Alexander. Sie wohnten auf einem Gütchen in der Nähe der genannten Stadt. Als in der Verfolgung des Valerianus sich Gelegenheit bot, durch das Martyrium die Himmelskrone zu erwerben, stellten sie sich im heiligen Glaubenseifer aus freien Stücken dem Richter und machten ihm Vorwürfe, dass er so grausam gegen die Diener Gottes wüte. Da ließ dieser sie um des Namens Christi willen sofort den wilden Tieren zum Fraße vorwerfen.

Zu Tarsus in Cilicien die heiligen Blutzegen Castor und Dorotheus.

In Afrika die heiligen Martyrer Rogatus, Successus und weitere sechzehn.

Bei Nursia der heilige Abt Spes, ein Mann von wunderbarer Geduld. Wie der heilige Papst Gregorius berichtet, sahen bei seinem Hinscheiden alle Brüder, wie seine Seele in Gestalt einer Taube zum Himmel empor schwebte.

Zu Chalons an der Saone in Frankreich das Hinscheiden des heiligen Frankenkönigs Gunthramnus. Er widmete sich ganz dem geistlichen Leben, verzichtete auf irdischen Glanz und verteilte seinen Besitz freigebig an Kirchen und Arme.

29. März

Zu Heliopolis am Libanon der heilige Diakon und Blutzegen Cyrillus. Unter Julian dem

Abtrünnigen schnitten ihm die Heiden den Leib auf, rissen die Leber heraus und verzehrten sie wie Bestien.

In Persien die heiligen Mönche und Blutzeugen Jonas und sein Bruder Barachisius unter dem Perserkönig Sapor. Jonas wurde in einer Kelter gepresst, dass ihn die Knochen brachen und er ganz zerquetscht wurde. Barachisius goss man siedendes Pech in den Hals, bis er erstickte.

Zu Nikomedien das Leiden der heiligen Blutzeugen Pastor, Victorinus und ihrer Gefährten.

In Afrika als heilige Bekenner der Hofbeamte Armogast, der Schauspieler Maskulas und der königliche Hausverwalter Saturus. Zur Zeit der Vandalischen Verfolgung mussten sie unter dem arianischen König Geiserich um des Bekenntnisses der Wahrheit willen viele schwere Mißhandlungen und Schmähungen erdulden, bis sie den glorreichen Kampf beschlossen.

In der Stadt Asti der heilige Blutzeuge Secundus.

In Kloster Luxeuil in Frankreich das Hinscheiden des heiligen Abtes Eustasius. Er war ein Schüler des heiligen Columbanus und Vater von nahezu sechshundert Mönchen. Durch sein heiliges Leben war er hochangesehen und glänzte auch durch Wunder.

30. März

Zu Rom, an der Appischen Straße, das Leiden des seligen Tribunen Quirinus, des Vaters der heiligen Jungfrau Albina. Er wurde vom seligen Papst Alexander, den er zu bewachen hatte, mit seinem ganzen Haus getauft. Unter Kaiser Hadrian wurde er dem Richter Aurelianus übergeben. Da er standhaft am Bekenntnis des Glaubens festhielt, wurde ihm die Zunge abgeschnitten, die Glieder auf der Folter ausgespannt und Hände und Füße abgehauen. Unter dem Schwert vollendete der unbesieglige Streiter Christi den Todeskampf des Martyriums.

Zu Thessalonich der Heimgang der heiligen Blutzeugen Domninus, Victor und ihre Gefährten.

Zu Konstantinopel das Gedächtnis zahlreicher heiliger Blutzeugen des katholischen Glaubens. Zur Zeit des Constantius ließ Macedonius, das Haupt der Irrlehrer, sie auf unerhörte Weise quälen und töten. So ließ er den rechtgläubigen Frauen die Brust mit Hölzern zusammenpressen, abschneiden und mit glühenden Eisen ausbrennen.

Zu Senlis in Frankreich das Hinscheiden des heiligen Regulus, Bischofs von Arles.

Zu Orleans in Frankreich der heilige Bischof Pastor.

Zu Syrakus auf Sizilien der heilige Bischof und Bekenner Zosimus.

Auf dem Berge Sinai der heilige Abt Johannes Klimakus. Zu Aguilar in Spanien der heilige Priester und Bekenner Petrus Regalatus aus dem Franziskanerorden. Er stammte aus Valladolid. In den Klöstern Spaniens stellte er die regeltreue Zucht wieder her. Papst Benedikt XIV. trug ihn ins Buch der Heiligen ein.

Zu Aquino der heilige Bekenner Clinius.

31. März

Zu Thekua in Palästina der heilige Prophet Amos. Der jüdische Priester Amasias ließ ihn wiederholt mit Ruten schlagen. Dessen Sohn Ozias durchbohrte ihm die Schläfen mit einem eisernen Stab. Alsbald lebend wurde er in seine Vaterstadt gebracht. Dort starb er. Er wurde bei seinen Ahnen beigesetzt.

In Persien der heilige Diakon Benjamin. Weil er unablässig das Wort Gottes verkündete, wurden ihm unter König Isdegerd schare Rohrspitzen unter die Nägel getrieben und ein dorniger Pfahl in den Unterleib gestoßen. So erlitt er das Martyrium.

In Afrika die heiligen Blutzeugen Theodulus, Anesius, Felix, Cornelia und ihre Gefährten.

Zu Rom die heilige Jungfrau Balbina, die Tochter des seligen Blutzeugen Quirinus. Sie wurde vom heiligen Papst Alexander getauft und erwählte sich in heiliger Jungfräulichkeit Christus zum Bräutigam. Nach glücklichem Abschluß ihres Erdenlebens wurde sie an der Appischen Straße neben ihrem Vater beigesetzt.